

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis

vorwärts 290 M., mit Votenlohn 300 M.

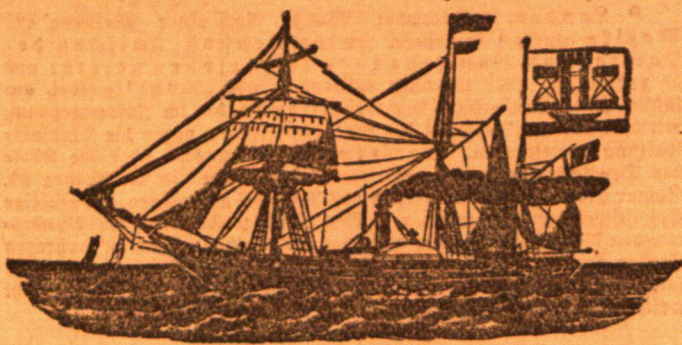
Echthunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonntagen und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spaltseite von Abonnenten mit 12 M. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 15 M. berechnet. Reklamen für diese 42 M. Auswärtige 50 M. die Seite bei Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einzigiger Rabatt kann im Konturfall, bei Einziehung der Rechnungsbeträge auf gerichtliche Weisung und außer dem dem Verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 15 M.

Verbreiternummern: 26 und 28.

Nr. 283

Memel, Sonntag, den 3. Dezember 1922

74. Jahrgang

Zur Verhaftung Ehrhardts

München, 1. Dezember. Die Verhaftung Kapitänleutnant Ehrhardt ist unter eigenartigen Umständen erfolgt, über die aber Einzelheiten vorläufig nicht bekannt werden. Jedenfalls hängt die Verhaftung mit der Tätigkeit zusammen, die der Untersuchungsrichter Mez vom Staatsgerichtshof in den letzten Wochen in München unauffällig ausgeübt hat. — Die Verhaftung Ehrhardts ist auf die letzten Presseäußerungen über Putschvorbereitungen in Bayern zurückzuführen. Der Oberreichsanwalt hat daraufhin um die Aushändigung des Materials gebeten, die auch erfolgte, und auf Grund dessen er dann eine Untersuchung einleitete, die schließlich zu der Verhaftung Ehrhardts führte. Hauptächlich hat Ehrhardt auf einem Schloß in der Nähe von Schäftlarn am Tegernsee verkehrt. Er trat unter dem Namen Eichmann auf und stieg regelmäßig in Wangau aus, wenn er nach Schäftlarn fuhr. Hier verkehrte auch Lütwitz unter dem Namen Lorenz, der seiner Umgebung als Deckname bekannt war.

Kege Tätigkeit der Münchener Nationalsozialisten

München, 1. Dezember. Die Münchener Nationalsozialisten hatten im Laufe des gestrigen Tages durch massenhafte Verbreitung von Tausenden von Flugblättern die Bevölkerung zur Teilnahme an fünf großen Versammlungen am gestrigen Abend aufgerufen. Mehrere Flugblattverteiler wurden polizeilich vorgeführt. Die Versammlungen am Abend waren derart stark besucht, daß sie schon lange vor Beginn polizeilich geschlossen wurden und eine sechste Versammlung abgehalten werden mußte. Es sprachen in den Versammlungen Redner aus Deutschland, Oesterreich und der Tschechoslowakei und in allen Versammlungen nahm auch kurz der Parteiführer Hitler das Wort. Er erklärte, daß in den kommenden Tagen das deutsche Volk die Quittung erhalten werde für seine Erfüllungspolitik und seinen Internationalismus. Die Regierung und die Parteien müßten das Volk führen, und wenn das nicht geschehe, so müsse das Volk zur Selbsthilfe schreiten. An die Stelle der Parlamentarismen müsse die Mehrheit des Willens und der Energie im Volke treten. In allen Versammlungen wurde die „Ohnmacht des Parlamentarismus zum Wiederaufbau festgestellt und die nationale Einheits- und Abwehrfront für das ganze deutsche Volk“ gefordert.

Verbot des Jungdeutschen Ordens

Berlin, 1. Dezember. Im preussischen Landtag wurde in namentlicher Abstimmung der deutschnationale Antrag, der die Aufhebung des Verbots des Jungdeutschen Ordens fordert, mit 185 gegen 97 Stimmen abgelehnt. Der kommunistische Antrag betr. die monarchistischen Kundgebungen beim Besuch Hindenburgs in Ostpreußen wurde in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Mahrenbrecher vor Gericht

Vor dem Berliner Landgericht hatte sich der Hauptschriftleiter der „Deutschen Zeitung“, Max Mahrenbrecher, wegen Aufreißung zum Klassenhaß zu verantworten. Die Anklage stützt sich auf einen Artikel in der „Deutschen Zeitung“ vom 1. Juni, betitelt: „Die jüdische Fälschung“. Der Artikel beschäftigt sich mit den Veröffentlichungen Eisners unter Bezugnahme auf den Fischenbachprozess und bezeichnet die Handlungsweise Eisners als den Gipfel der jüdischen Gesamtschuld am deutschen Volke. In dem Artikel wird schließlich die Aufhebung der staatsbürgerlichen Gemeinschaft zwischen den Deutschen und Juden verlangt. Entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, der den Angeklagten im vollen Umfang für schuldig im Sinne des Paragraphen 130 des Strafgesetzbuches hielt, wurde Mahrenbrecher freigesprochen, da nach Ansicht des Gerichts in dem inkriminierten Artikel eine Anreizung zur Gewalttätigkeit nicht zu finden sei.

Keine Gannweile um das Berliner Rathaus

Berlin, 1. Dezember. Der Verfassungsausschuss des Preussischen Landtages beriet über den Antrag der Deutschen Volkspartei, bei der Reichsregierung auf schleunige Vorlegung eines Gesetzes vorzulegen, das die Befriedung des Berliner Rathauses und gegebenenfalls der Rathäuser sonstiger Großstädte nach Maßgabe des Gesetzes über die Befriedung der Gebäude des Reichstages und der Landtage ermöglicht. Abg. Cynern (D. Vp.) legte ein Aktionsprogramm der kommunistischen Partei vor, wonach diese planmäßig durch Entsendung von Mitgliedern auf die Tribüne und Ansammlungen vor den Rathäusern Störungsdemonstrationen organisiert. Der kommunistische Antrag bekam zu diesem Programm. Trotzdem wurde der Antrag gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen abgelehnt.

Eröffnungssitzung des neuen sächsischen Landtags

Dresden, 1. Dezember. Der neugewählte Landtag hielt heute seine erste Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Präsidentenwahl. Die Kommunisten beantragten die Bildung eines Präsidiums aus den Abgeordneten der Sozialdemokratie und der kommunistischen Partei. Entgegen diesem Antrag wurden zum 1. Präsidenten der Abgeordnete Winkler (Soz.), zum 1. Vizepräsidenten der Abgeordnete Dr. Hünger (D. Vp.) und zum 2. Vizepräsidenten Abgeordneter Dr. Eckhardt (Dn.) ernannt. Ministerpräsident Buch legte hierauf die Mandate der Minister in die Hände des Landtages zurück, erklärte sich jedoch einverstanden, die Geschäfte bis zur Neuwahl eines Ministeriums weiter zu führen.

Der bayerische Landtag beschäftigte sich mit dem Staatshaushalt für 1923. Bei rund 44 Milliarden Einnahmen und 48 Milliarden Ausgaben bleibt ein ungedecktes Defizit von 4 Milliarden. Die Staatsbetriebe sollen in kaufmännischem Sinne umgestellt werden. Von allen Wirtschaftsbetrieben des Staates kann allein das Münchener Hofbräuhaus auch dem Jahre 1923 mit guten Hoffnungen entgegensehen.

Botschafter Graf Wedel deutscher Generalkonsul für das Memelgebiet

Berlin, 2. Dezember. (Priv.-Tel.) Botschafter Graf Wedel wird, wie das „Berliner Tageblatt“ von gut unterrichteter Seite hört, in Kürze als Generalkonsul nach dem Memelgebiet entsandt werden. Graf Wedel vertritt gegenwärtig das nordische Referat im Auswärtigen Amt.

Dr. Luther deutscher Ernährungsminister

Berlin, 2. Dezember. (Priv.-Tel.) Zum Ernährungsminister ist nunmehr der Essener Oberbürgermeister Dr. Luther ernannt worden. Durch die Ernennung Dr. Luthers ist das Kabinett Enno wieder vollzählig. Dr. Luther ist am 10. März 1879 in Berlin geboren und war 1907/13 Stadtrat in Magdeburg. Dann übernahm er die Geschäftsführung des Preussischen und später des Deutschen Städtetages, bis er im Juni 1918 Oberbürgermeister in Essen wurde. Dr. Luther, der der Deutschen Volkspartei nahesteht, hat unter schwierigen Verhältnissen, die er bei der Ruhrarbeiterkassette vorstand, mit Geschick gearbeitet und genießt in den Kreisen, die ihn aus seinem kommunalpolitischen Wirken kennen, einen guten Ruf. Als Parteimann kann er nicht angeprochen werden. Bei den Verhandlungen wegen Uebernahme des Postens als Reichsernährungsminister hat Luther keinen Zweifel darüber gelassen, daß er auf enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft großen Wert lege.

Kollet fordert Genugtuung für Passau

Berlin, 2. Dezember. (Priv.-Tel.) Die deutsche Regierung beschäftigt sich gestern und heute vormittag mit einer bei ihr eingegangenen Note der Entente über die Zwischenfälle in Passau und Ingolstadt. Es werden zunächst der Sachverhalt und die Rechtslage eingehend geklärt werden, ehe im Einvernehmen mit der bayerischen Regierung eine Antwort erteilt werden wird. Der bayerische Ministerpräsident wird für Montag in Berlin zu Besprechungen mit sämtlichen Ministerpräsidenten der Länder erwartet. Bei dieser Gelegenheit wird der bayerische Ministerpräsident auch mit den zuständigen Reichsstellen Rücksprache über diese Angelegenheit nehmen. Die Nachricht, daß der Außenminister v. Rosen berg nach Kopenhagen gereist sei, um sich dort zu verabschieden, wird amtlich dementiert. Die politische Lage und besonders die neue Note der Entente läßt im Augenblick eine solche Reise nicht zu.

General Kollet fordere, wie den Blättern gemeldet wird, eine Entschuldigung durch den die Verantwortung tragenden Ortsbeamten in Passau, Abberufung des Polizeichefs und Abberufung des Bataillonskommandeurs. Diese letzte Forderung sei erfüllt worden. Ein schriftliches Bedauern des Bürgermeisters habe in der Form nicht genügt. Eine Abberufung des Polizeichefs habe die bayerische Regierung abgelehnt. Die Vorfälle in Ingolstadt habe Kollet bisher nur zur Sprache gebracht. Forderungen seien noch nicht gestellt. Die bayerische Regierung untersuche den Vorfall.

König Georg bietet seine Abdankung an

Berlin, 1. Dezember. Einer Meldung aus Athen zufolge hat der König seinen Abdankungsantrag angeboten, als er erfuhr, daß gegen den Prinzen Andreas ein Gerichtsverfahren eingeleitet sei; das revolutionäre Komitee hat die Abdankung abgelehnt.

Paris, 2. Dezember. (Tel.) Nach der Meldung einer Nachrichtenagentur aus Athen wird in dortigen politischen Kreisen erklärt, es sei sicher, daß Venizelos nach Athen zurückkehren werde. Er werde zwar keinem Ministerium angehören, sich aber bemühen, ein venezolisches Kabinett zu bilden, dessen Führung wahrscheinlich Michalakopoulos übernehmen werde. Der Londoner „Times“ zufolge wird die Meldung von der Verhaftung des Generals Dusanis amtlich dementiert.

Der Zeitungsdruckpapierpreis für Dezember

Berlin, 1. Dezember. Nach langen Verhandlungen ist der Druckpapierpreis für Dezember vom Reichswirtschaftsministerium auf rund 445 M. für ein Kilo festgesetzt worden. Dieser Preis wird durch Rückvergütungen seitens der Zell- und Holzstoff-Fabrikanten um etwa 40 M. für ein Kilo auf rund 405 M. herabgesetzt werden. Die Zahlungsbedingungen sollen in Zukunft dahin geändert werden, daß das Papier 7 Tage nach der Absendung zu bezahlen ist. Die Zeitungsverleger erklärten diesen Preis für unerträglich.

Für eilige Leser

Botschafter Graf Wedel soll in Kürze als deutscher Generalkonsul nach dem Memelgebiet entsandt werden.

Eine Note der Entente an die deutsche Regierung fordert wegen der Vorfälle in Passau Genugtuung.

Die Botschafterkonferenz soll sich mit der Ersetzung der militärischen Kontrollkommissionen in Deutschland durch ein Garantiekomitee beschäftigen.

Der Essener Oberbürgermeister Dr. Luther ist zum deutschen Reichsernährungsminister ernannt worden.

König Georg von Griechenland hat seine Abdankung angeboten; sie wurde abgelehnt.

Bei Unruhen in Mexiko wurden 20 Personen getötet.

Dollarfuß vom 2. Dezember: 8229,37 (1. Dezember: 7630,87), nachbörsl. 8200.

Aufhebung der Kontrollkommissionen?

Paris, 1. Dezember. „Reuter“ verbreitet eine längere Note, in der gesagt wird, daß sich die Botschafterkonferenz seit längerer Zeit mit der Frage beschäftigt habe, ob die alliierten militärischen Kontrollkommissionen durch ein kleineres militärisches Garantiekomitee ersetzt werden können. Die Hindernisse für eine derartige Maßnahme seien indessen bedeutend. Die deutsche Regierung habe die Erledigung der Geschäfte mit den alliierten Offizieren sabotiert, indem sie diese in der Ausübung ihrer Tätigkeit bedeutend hinderte. Dazu kämen die Zwischenfälle von Stettin, Passau und Ingolstadt. Erst nach sehr langer Frist habe die deutsche Regierung für den Stettiner Zwischenfall Genugtuung geleistet, aber noch keinen Schritt unternommen, um die anderen ersten Zwischenfälle wieder gut zu machen. Eine Aufhebung der militärischen Kontrollkommissionen könne erst in Frage kommen, wenn die Umwandlung in den Munitionsfabriken zu Ende geführt sei, die Auslieferung des überschüssigen Kriegsmaterials vollendet, die Statistiken über das bestehende Kriegsmaterial eingereicht, die Verhinderung der Ein- und Ausfuhr von Kriegsmaterial gesetzlich festgelegt, die Rekrutierungsordnung für die Armee laut Friedensvertrag geschaffen, die Sicherheiten betreffend die Polizeiorganisationen geleistet und die notwendigen Erleichterungen für die Kontrollkommissionen in der Ausübung ihrer amtlichen Tätigkeit gewährt seien.

Gehaltserhöhung für die Kontrollkommission

Berlin, 2. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Botschafterkonferenz beschloß, die vom Deutschland zu zahlenden Sätze für die Mitglieder der Kontrollkommissionen zu vergrößern und zwar mit Rückwirkung vom 1. Oktober. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die bisherigen Sätze schon für den Vorsitzenden General 310 800 M. monatlich und für einen Gemeinen 45 900 M. betragen, die zu dem heimatischen Sold vom Reich zugezahlt werden.

Zur Brüsseler Vorkonferenz

London, 2. Dezember. (Tel.) Die „Times“ meldet: Es wird erwartet, daß die vorläufigen Besprechungen der alliierten Premierminister in London über die Brüsseler Konferenz vom 9. bis 11. Dezember stattfinden sollen. „Daily News“ erzählt, daß Poincaré beabsichtigt, einen eigenen Reparationsplan zu unterbreiten und eventuell Zwangsmassnahmen darin vorzuschlagen. Bonar Law werde auf eine neue Prüfung der Gesamtforderung in Brüssel dringen.

Sozialistische Entschliessung zur Rheinfrage

Köln, 2. Dezember. (Tel.) Mehrere hundert Funktionäre der Vereinigten Sozialistischen Partei Kölns waren, nach der sozialistischen „Rheinischen Zeitung“, am Donnerstagabend zusammengetreten, um zu den brennenden politischen Tagesfragen Stellung zu nehmen. Man verständigte sich einstimmig unter stürmischem Beifall auf folgende Entschliessung: Die vereinte Sozialistische Partei Kölns weist die Ansprüche der französischen Regierung auf die rheinische Wirtschaft und die rheinische Verwaltung mit aller Entschiedenheit zurück. Die Länder am Rhein sind politisch, wirtschaftlich und kulturell so eng mit Deutschland verbunden, daß die französischen imperialistischen Pläne nur großes Unheil, vor allem auch für die Lohn- und Gehaltsempfänger in den Rheinlanden und im übrigen Deutschland, bringen würden. Die Ankündigungen, daß die Zwangsmassnahmen gegen die Großkapitalisten gerichtet seien, sind ganz unglaubwürdig, denn nicht die Kapitalisten, sondern die deutsche Arbeiterklasse und der deutsche Mittelstand sind bisher die hundertenden Opfer der französischen Besatzung und Wiederherstellungs-politik geworden.

Der deutsche Einfluß auf die britische Geschichte

London, 30. November. Der Sachverständige für Geschichte beim Foreign Office Headlam Morley hielt, einem Bericht der „Press Association“ zufolge, gestern Abend im Kings College einen Vortrag über das Thema „Der deutsche Einfluß auf die britische Geschichte“. Der deutsche Botschafter, der den Vorsitz hatte und den Vortragenden einführte, wies darauf hin, daß Morley ein genauer Kenner Deutschlands sei. In seinem Vortrage schilderte der Lord den jahrhundertelangen kulturellen Einfluß deutschen Denkens und deutscher Kunst auf England und sagte, Deutschland habe eine hervorragende und ausgezeichnete Rolle gespielt. England verdanke ihm vieles, was niemals verloren gehen könne. Der Vortragende erwähnte in diesem Zusammenhang die Sonaten Beethovens, die Bachschen Fugen, die Lyrik Goethes, die Lieder Schumanns und Schuberts und die Philosophie Kant's. Der deutsche Botschafter erklärte, seit dem 12. Jahrhundert hätten die englische und die deutsche Nation in dauernder Verbindung mit einander gestanden. Gute Beziehungen hätten nicht nur im Handel und Schifffahrt, sondern auch in kulturellen Fragen geherrscht. Es würde nicht lohnen, zu untersuchen, welches der beiden Länder mehr durch das andere beeinflusst sei. Auf jeden Fall hätten beide durch Wechselwirkung gewonnen. Die Entscheidung darüber, ob sich diese gegenseitige Beeinflussung auch in Zukunft wieder geltend machen werde, liege im Schosse der Götter.

Mussolini über die Athener Hinrichtungen

Rom, 1. Dezember. Im gestrigen Ministerrat teilte Mussolini in bezug auf die Athener Vorgänge mit, daß der italienische Gesandte in Athen seit Beginn des Prozesses sein Möglichstes getan habe, um das Todesurteil zu verhindern, daß aber Frankreich den italienischen und englischen Vermählungen entgegengebeichtet habe. Auch Lindley habe die abweichende Haltung Frankreichs festgestellt und darin die eigentliche Ursache des tragischen Urteils gesehen. Italien erkenne die neue griechische Regierung nicht an und verfolge die Dinge in Griechenland aufmerksam und abwartend. Im italienischen Senat kam es zu scharfen Protesten gegen den Athener Justizmord, denen sich auch der Präsident des Hauses und die Vertreter der Regierung anschlossen.

Die Lage in Westthrazien

Paris, 1. Dezember. Die vorliegende Meldung aus Konstantinopel lassen darauf schließen, daß türkische Luftkämpfer in Westthrazien eine eigene provisorische Regierung errichtet haben. Die Londoner „Times“ meldet aus Konstantinopel, nach einem amtlichen Bericht aus Angora hielt Kauf Bey am 29. November in der Nationalversammlung eine Rede über die Konferenz in Lausanne, worin er sagte, die Türken könnten ihre Forderung nach einer Volksabstimmung in Westthrazien nicht aufgeben, da sie im nationalen Pakt aufgenommen sei. Dasselbe gelte von der Frage der Petroleumgebiete Mossul. Am Abend des gleichen Tages hatte Kauf Bey lange Unterredungen mit dem Gesandten Afghanistans und Sowjetrußlands, die sich, wie verlautet, auf die Lausanner Konferenz bezogen.

Amerikas Einfluß am Rhein, in Lausanne und in Athen

London, 2. Dezember. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington, im Weißen Hause verlautet, Harding habe zwar volles Verständnis für die Auffassung derer, die die Zurückziehung der amerikanischen Truppen am Rhein befürworten, solche Zurückziehung werde aber nicht erfolgen, weil daraus falsche Schlüsse der Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber den Angelegenheiten der Welt gezogen werden könnten. Einer weiteren Reutermeldung zufolge erklärte ein maßgebender Vertreter der Regierung, der Präsident sei erfreut, daß Amerika seinen Einfluß in Lausanne geltend mache. Er fügte hinzu, die Vereinigten Staaten wünschten bei der Konferenz gute Dienste zu leisten. Die amerikanische Regierung glaube nicht, daß ihre Haltung gegenüber Griechenland irgend einen Einfluß auf die Lage in Athen ausübe.

Kurze Nachrichten

Reichskanzler Cuno hat die Einladung des Vereins der Berliner Presse zu einem heute, Sonntag, den 3. Dezember, im Reichstagsgebäude stattfindenden Empfang angenommen. Bei der Festsetzung im Plenarsitzungsraum wird laut „Volkswacht“ der Reichskanzler das Wort ergreifen.

Der Berliner Magistrat hat den Preis für das 1900-Gramm-Markbrot vom 4. Dezember ab auf 286 Mark festgesetzt. Der Preis für die gleiche Menge freien Brotes beträgt bereits in der laufenden Woche 630 Mark, ist also schon jetzt mehr als doppelt so hoch, wie der des künftigen Kommunalbrotes. Die Kommunalbrotbäckerei wird vom gleichen Tage an 10 Mark, das Pfund Weizenmehl 95 M. kosten.

In Berlin wurde der Straßenbahntarif auf 50 M. erhöht. Den Wiederbeschaffungspreis, der den Gewerbetreibenden von manchen Gerichten verlangt wird, verlangt das Reich von den Reichswaffenbesitzern von abhandlungsfähigen erlegenen Waffen, Ferngläsern usw. Sie haben den vollen Ersatz für die Ausgaben zu leisten, die dem Reich durch die Neubeschaffung des zu ersetzenden Gegenstandes entstehen.

Bisher wurden in Preußen die Abgeordneten der amerikanischen Mormonnische ausgewiesen. Jetzt hat jedoch der preussische Minister des Innern verfügt, daß die bisherige Anordnung nicht mehr aufrechterhalten werde. Es ist angeordnet worden: Lediglich die Tatsache, Missionar der Mormonen im Staate Utah zu sein, rechtfertigt nicht die Ausweisung als lästiger Ausländer. Es ist vielmehr von Fall zu Fall zu prüfen, ob der Missionar etwa durch sein Verhalten als lästiger Ausländer sich erweise. Trifft dies zu, so ist er auszuweisen.

Der deutsche Reichstagsausschuß für Bevölkerungspolitik nahm in der Fassung der Vorlage den 88. an, der die Anzeigepflicht des Arztes bei Geschlechtskrankheiten, die mit Ansteckungsgefahr verbunden sind, festsetzt und näher umschreibt. § 9, der von der Schweigepflicht der Sekundärärzte und deren Grenzen handelt, rief eine lange Debatte hervor. Sie endete mit einem Beschluß, der die Aufhebung der Schweigepflicht auf bestimmte Ärzte bedingt.

Die englische Regierung hat eine Note an die deutsche Regierung geschickt, worin sie gegen die Ubertreibung protestiert, der die in Deutschland verlebenden Engländer ausgesetzt sind. Diese Frage ist außerdem der Pariser Botschafterkonferenz unterbreitet worden, da eine ungleichmäßige Preisbehandlung der Reichsangehörigen und der Ausländer dem Verfall der Vertrag zuwiderlaufe.

Die lettische Blätter melden, beginnt in nächster Zeit die Auswanderung von 4000 Mann in die Richtung nach Kanada über Lettland. Die Canadian Pacific Schiffahrtsgesellschaft unterhandelt gegenwärtig mit dem lettischen Innenministerium, um die Durchreise der rußlandmüden Sektierer durch Lettland in die Wege zu stellen.

Der frühere lettische Finanzminister und jetzige Vorsitzende des Ausschusses der Bank von Lettland Kallings ist nach Moskau gereist, um Handelsbeziehungen zwischen Lettland und Rußland mit Hilfe der Bank von Lettland einzuleiten.

Der Messias

Dratorium von G. F. Händel

zur am 30. St. Elisabethsfestes bevorstehenden Aufführung des Datoriumvereins

Der „Messias“ wurde von Händel in den vierundzwanzig Tagen vom 22. August bis zum 14. September 1741 komponiert für ein Wohlstandskonzert in Dublin, wo das Werk auch am 13. April 1742 durch ihn selber zuerst zur Aufführung kam. Die Dubliner Orchester- und Chorkräfte fanden erhebliche Kritik gegen die Londoner. Händel richtete hiernach seine Komposition ein, ging bei den Chören nicht über die Viertonigkeit hinaus und ließ das Orchester in den bescheidensten Grenzen, so daß außer Violine und Trompete kein Instrument mit einem Solo hervortrat, Oboe und Fagott in der Partitur nicht einmal genannt wurden, obwohl sie selbstverständlich bei der Aufführung beteiligt waren, was auch durch die neuerdings bekannt gewordenen originalen Orchesterstimmen bestätigt wird.

Nach London zurück gekehrt, brachte Händel seinen Messias dort seit dem 29. März 1743 alljährlich mit dem größten Beifall zur Aufführung, nahm nach und nach in den Partien verschiedene Umstellungen vor, setzte auch mehrere Texte neu im Musik, ließ aber das Werk in seiner Gesamtheit vokal wie instrumental unverändert so wie es ursprünglich geschrieben war und bezog sich darauf, daß es trotz der bescheidenen Fassung schon durch die erste Komposition seine bleibende Gestalt erhalten habe.

In Deutschland, im Vaterlande Händels, wo im vorigen Jahrhundert die Kunsthormen seines Datoriums gänzlich unbekannt blieben und die richtige Partitur desselben niemals gekannt wurde, hat die anscheinend so magere Partitur des Messias hauptsächlich durch die Umstellungen vor, welche auf mehrere Texte neu im Musik, ließ aber das Werk in seiner Gesamtheit vokal wie instrumental unverändert so wie es ursprünglich geschrieben war und bezog sich darauf, daß es trotz der bescheidenen Fassung schon durch die erste Komposition seine bleibende Gestalt erhalten habe.

Aus der hier gebotenen Uebersetzung Friedrichs Christensens wird man wohl entnehmen, wie viel uns bisher gekannt hat, um den Messias zu besitzen in einem biblischen Deutsch, welches dem musikalischen, rhythmischen Gefüge des englischen Originals sich anschmiegt und zugleich auf ausdrucksvolle Singbarkeit Rücksicht nimmt. Zur vollen Verdeutlichung der Vorgänge mußte stellenweise auf den biblischen Text zurückgegangen werden, wovon der erste Satz („Trübsal, o Zion“) ein bemerkenswertes Beispiel liefert, aber zugleich zeigt, daß der Ausdruck der Bibel nicht überall streng befolgt werden kann, wenn die Musik zu ihrem Rechte kommen soll.

Händelsche Personen in diesem Werke sind vier Solisten, Sopran — Alt — Tenor — Bass und ein vier- bis fünfstimmiger gemischter Chor. Das Werk besteht aus drei getrennten Teilen, deren erste beiden je 16 und der Schlussteil 5 Gesangsnummern enthalten. Dreizehn große Choräle gelangen zum Vortrage und zwanzig Solisten-Arien, sowie ein Vorspiel und eine Einförmigkeit pastorale für Orchester. Die Alt-Arie „Du, die Wonne verkündet in Zion“, die Tenor-Arie „Alle Töne macht hoch erhaben“, die Sopran-Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, und die Bass-Arie „Die Trombe erschallt und die Töne stehen unverwehlich“, — alles dies sind besondere Glanznummern von ebenso hervorragender Bedeutung, wie der machtvolle Halleluja-Chor

Königsberger Zeitungspreise

Die Königsberger Blätter, die seit dem 1. Dezember nur einmal täglich — als Abendblätter — erscheinen, haben für den Monat Januar folgende Bezugspreise festgesetzt: „Königsberger Allgemeine Zeitung“ und „Darlingsche Zeitung“ je 800 M., die „Dietrichsche Zeitung“ 750 M. monatlich.

Blutige Zusammenstöße in Mexiko

London, 2. Dezember. (Tel.) Nach einer Meldung aus Mexiko wurden bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und Manisfanten 20 Personen getötet und 50 verwundet. Die Unruhen entstanden, wie „Reuter“ meldet, anlässlich einer Kundgebung der Gewerkschaften, die im Zusammenhang mit dem völligen Versagen der Wasserlieferung gegen die Stadtverwaltung protestierten. Die Polizei feuerte zunächst über die Köpfe der Demonstranten und gab dann eine Salve in die Menge ab. Später gelang es der Menge, in das Rathaus zu bringen, wo wichtige Schriftstücke zerstört wurden. Schließlich zerstreuten die Bundesstruppen die Demonstranten, doch war das Rathaus schon an mehreren Stellen in Brand gesetzt und die Einrichtung zerstört worden. Am folgenden Tage kam es wiederum zu einem Zusammenstoß, wobei acht weitere Personen verwundet wurden.

Wie das Großlitauertum Abmachungen hält

Vor etwa zwei Wochen kamen in zwei Privatklagen, von denen die eine eine Beleidigungsklage des Herrn Stiklorus (Direktors der Nystasgesellschaft) gegen unseren verantwortlichen Redakteur C. A. Seyfried, die andere eine Beleidigungsklage unseres verantwortlichen Redakteurs gegen den Gutsbesitzer Borcher in Gwidlen betraf, zwei Vergleiche zustande, wonach sich beide Beklagte verpflichteten, innerhalb 8 Tagen Erklärungen an „Memeler Dampfboot“ und der „Memeler Landeszeitung“ zu veröffentlichen. Wir stellen fest, daß von unserer Seite, wie es unter anständigen Menschen üblich ist, diesen Abmachungen entsprochen wurde. (S. Nr. 276 des M. D.). Dagegen nicht von Tarybaite; denn das Tarybablatt „Memeler Landeszeitung“ (Nr. 46) bringt (außerdem jetzt erst nach 14 Tagen!) lediglich die Erklärung unseres verantwortlichen Redakteurs, während die Erklärung des Herrn Borcher-Gwidlen — fehlt. Es stehen uns selbstverständlich Mittel zur Verfügung, die Herren von der Taryba zu lehren, was journalistischer Anstand heißt. Ihre Anmahnung behalten wir uns vor, wenn es allerdings einiger Ueberwindung bedürfen wird, gegen ein Blatt vorzugehen, dessen „verantwortliche Redakteure“ in Wirklichkeit nur Strohmänner bezw. neuerdings — Strohdamen sind, während die Verfasser der verschiedenen Artikel tapfer im Hintergrund bleiben. Ein Vergleich kann natürlich nur auf Treu und Glauben abgeschlossen werden.

Galerie berühmter Litauer

Die Presse der Taryba — so schreibt uns ein Briefmarkensammler — die ja freis alles, was unser Memeland anlangt, herunterreißt, während sie die Zustände in Litauen preißt, hat mehrfach bereits wegen der Briefmarkenausgaben unsere Verwaltung angegriffen. Nun hat sich Litauen eine Briefmarkenausgabe geleistet, die es „Galerie berühmter Litauer“ nennt, wobei ich zu meiner Beschämung gestehen muß, daß ich von keinem dieser „berühmten“ Leute noch Welterstatterndes gehört habe. Die Marken sind sehr bunt und dem „Internationalen Anzeiger für Briefmarken“ zufolge, nur wenige Tage vor dem 15. Oktober ausgegeben und frankaturfähig gewesen, weil die neue Währung eingeführt wurde. Man hat dann die Marken überdrückt. Die Sache sieht sehr nach einer Spekulationsausgabe aus, wie wir Sammler sagen.

Litauen und Sowjetrußland

Bekanntlich hat Moskau Herrn Paikes als stellvertretenden diplomatischen Vertreter nach Kowno entsandt. In Litauen nimmt man diese Tatsache zum Anlaß, die Frage des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Rußland wieder anzuschneiden. Wie die Verhältnisse heute liegen, meint jedoch das „Echo“, ist eine befriedigende Lösung der Angelegenheit durchaus schwierig. Als wunden Punkt in den Beziehungen Litauens zu Sowjetrußland bezeichnet das Blatt die Tatsache, daß die bestehenden Sowjetvorschriften es den aus Litauen gebürtigen Personen zur Pflicht machen, entweder von der Option für Litauen zu Gunsten der sowjetrussischen Staatsangehörigkeit Abstand zu nehmen, oder unverzüglich auszureisen. Auf diese Weise werde es in Rußland sehr bald keine litauischen Bürger oder Optanten mehr geben und die litauischen Konsulate in Rußland würden nichts mehr zu tun haben.

Der Doppelmörder Wigwat zweimal zum Tode verurteilt

(vom T. 2. Dez.)

Das Tilsiter Schwurgericht verhandelte am Freitag in neunhündiger Sitzung gegen den Arbeiter Franz Wigwat, der in der Nacht zum 11. August dieses Jahres die Arbeiterfrau Minna Wachs mit aus ihrer Wohnung in der Waldstraße gelockt und in bestialischer Weise ermordet hatte, dann in die Wohnung zurückgekehrt war und dort die fünfjährige Stiefschwester Ida Torfner mit einem Meißel erschlagen und Sachen aus der Wohnung geraubt hatte, zweimal zum Tode und den üblichen Nebenstrafen. Der Mitangeklagte Ewald Günther wurde wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verurteilten nahmen das Urteil vollkommen gleichgültig entgegen.

Die furchtbare Muttat erregte seinerzeit in Tilsit ungewöhnliches Aufsehen. Wigwat hatte die Frau unter der Angabe, daß er Mann betrunken im Chauffeegegnaden liege, aus ihrer Wohnung in der Waldstraße herausgelockt, sie dann unterwegs heimlich mit einem Messer in den Rücken geschlagen und sie in der bestialischen Weise so lange mit einem Taschenmesser bearbeitet, bis sie tot war. Damit nicht genug, begab er sich in die Wohnung der Ermordeten zurück, wo er ein kleines Mädchen, die fünfjährige Stiefschwester der Ermordeten, Ida Torfner, vorfand, nahm aus der Küche ein Meißel und schlug damit auch das unglückliche Kind tot. Außer dem Trauring der Ermordeten raubte er nun aus der Wohnung eine Menge Kleidungsstücke, die er zusammen mit Günther im Insterburg veräußern suchte, wo beide Verbrecher jedoch festgenommen wurden.

Der Mörder ist ein moralisch gänzlich verkommenen Mensch, auf den die ganze Verhandlung anscheinend gar keinen Eindruck machte und der auch die furchtbare Tat nicht im geringsten zu bereuen schien. Wie tierisch roh er bei der Mordtat vorgegangen ist, ergibt sich aus dem Vortrag eines Sachverständigen, der die Leiche der ermordeten Menschen untersuchte hat. Er untersuchte drei Gruppen von Verletzungen, solche, die durch den Messer, solche, die mit einem zugespitzten und diejenigen, die mit einem scharfen Taschenmesser herbeigeführt wurden. Der Unterkieferknochen, der eine ziemlich starke Bekleidung, war an zwei Stellen zerbrochen, woraus sich ein Messerinstrument geführt mit der die Schläge besonders mit einem stumpfen Instrument geführt wurden. Dreizehn Verletzungen sind allein mit dem zugespitzten Taschenmesser ausgeführt worden. Ferner hat der Mörder der Frau nicht weniger als 27 scharfe Messerschläge beigebracht, die teils die Kopfhaut, teils das Gesicht und teils den Hals getroffen haben. Zum Tode führte einer der Messerschläge, die in den Hals gegangen waren, wodurch eine Schlagader verletzt wurde und das Blut sich nach innen ergießen mußte. Die Frau hat mit ihren letzten Atemzügen noch Blut in ihre eigenen Fingern aufgenommen und ist so, wie der Sachverständige ausführlich in ihrem eigenen Blut ertrunken. Ebenso kaltblütig ist das Kind mit dem Meißel ermordet worden.

Der Angeklagte Wigwat ist mehrfach wegen Diebstahl und Einbrüche vorbestraft. Er ist, wie ein anderer Sachverständiger ausführlich, der „geborene Verbrecher“, doch ist er für seine Tat voll verantwortlich zu machen, da von Trieb- oder Zwangsbedingungen bei ihm nicht die Rede sein könnte. So lange er die Schule besuchte, hielt er sich in der strengen Zucht seiner Eltern, die, ebenso wie seine Geschwister ordentlich und anständige Leute sind, gut und anständig. Schon gleich nach der Konfirmation beging er einen Einbruchsdiebstahl, und es reichten sich dann Straftaten an Straftaten. Er wurde in die Jürlingeanstalt gebracht und lernte ein Tischlerhandwerk, hat es aber bei der Arbeit nirgend lange ausgeübt.

Während der Jugendvernehmung ereignete sich eine kleine dramatische Szene. Der Vater des Angeklagten bemühte sich, die verbrecherischen Neigungen seines Sohnes auf normale Veranlagung zurückzuführen und wies auf einen Unfall hin, wobei der Angeklagte sich den Kopf stark an dem Türdrücker gestoßen hatte. Als Beweis sollte eine Narbe dienen, die der Angeklagte noch über dem Auge trug. Auf die Anforderung des Vorsitzenden mußte Wigwat, aus der Anklagebank heraus, an den Sachverständigen traten, damit seine Narbe besichtigt werden konnte. In dem Moment, als er sich auf seinen Platz auf der Anklagebank zurückbeugte und die Zeugenbank passierte, sprang der als Zeuge vernommene Arbeiter Wachs zum, der Ehemann der Ermordeten, auf ihn zu und suchte ihn zu würgen. Nur mit Mühe konnte der Justizwachmeister die beiden auseinander bringen.

* Der Streik in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Oppau ausgeht, die von der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Oppau ausgeht, scheint weitere Kreise zu ziehen. Die freien Gewerkschaften machten den Versuch, den Streik auf das ganze Gebiet der Pfalz auszudehnen und einen allgemeinen Generalstreik zu proklamieren. Die französische Besatzungsbehörde hat den deutschen Behörden mitgeteilt, daß sie einen Uebergang des Streiks auf die lebenswichtigen Betriebe unter keinen Umständen dulden werde. Der Stoffbedarf der deutschen Landwirtschaft wird durch diese Störung des Betriebes im Stickstoffwerte Oppau der Badischen Anilin- und Sodafabrik sehr geschädigt.

und die imponierende Schluss-Chorfolge. Es ist keine leichte Aufgabe, die sich der Datoriumverein mit dem unter den gegenwärtigen Verhältnissen doppelt schwieriger Herausbringen dieses großen Chorwerks gestellt hatte. Da es sich jedoch im vorliegenden Falle um eine würdige Feier des 30. Stiftungsfestes handelte, konnte kaum ein geeigneteres, würdigeres Datorium gewählt werden wie gerade Händels „Messias“, dessen Wiedergabe sicherlich einen neuen schönen Beweis von der Leistungsfähigkeit des Chors und der großen Befähigung seines Leiters erbringen wird. — Wir werden gebeten, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die für das II. verlegte Konzert geliehen Karten für den „Messias“ keine Gültigkeit haben. Die Abonnementskarten berechtigen nicht zum Eintritt, sondern nur zum Bezüge von Eintrittskarten zu den im Ineranteil bekanngebenen Preisen für Abonnenten. Inhaber von Plätzen, die das Konzert nicht zu besuchen wünschen, werden gebeten, ihre Karten gegen Rückvergütung des einerzeit gezahlten Betrages zur Verfügung zu stellen. Von Dienstag früh ab müssen nicht eingelöste Abonnementsplätze infolge der großen Nachfrage anderweitig vergeben werden.

* [Ein Konzert für die Schülerinnen des Lyzeum] wurde am vorigen Donnerstag von einer großen Anzahl kunstbegabter Dilettanten gegeben. Die schmale Aula der Anstalt eignet sich ganz besonders für musikalische Darbietungen, da ihre Akustik ganz hervorragend ist. Es war deshalb ein glücklicher Gedanke, den Schülerinnen der Anstalt im Rahmen eines Konzerts einen Abend der Erholung von ihrem gedankenbeschwerten Dasein zu bieten. Mit freudig-erwartungsvollen Mienen betreten die einzelnen Klassen unter Führung der Gesangslehrerin, Frä. Eckstein, den Saal. Inzwischen hatte ein ca. 20 Personen starkes Streichorchester auf dem Podium Platz genommen. Noch ein paar Minuten der Spannung, da erschien auch schon der Dirigent, Kapellmeister Ludewigs, hob den Taktstock und unter feierlicher Stille ertönten die ersten weithallen Klänge der Symphonie-Duette von Gluck. Jeder Spieler gab sein Bestes und schien mit dem Dirigenten eins geworden zu sein. Es war eine Musizierfreudigkeit in dem ansehnlichen Klangkörper zu verspüren, die sich automatisch auf die großen und kleinen Hörerinnen übertrug und zum Schluß — mochte auch wohl für manche diese Klänge kost noch zu hoch sein — helle Begeisterung erweckte. Ein Streichquartett von Haydn, genannt Vogelquartett, folgte. In dem Pringeger, Herrn Wald, hatten die übrigen Herren (Pohl, Stephani, Glend) einen sicheren und temperamentvollen Führer, der aus Haydns ewig jungem Melodienborn mit schöner Phrasierung und großem Ton immer neue Empfindungen zu schöpfen mußte. Auch die Quartettgabe wurde dankbar aufgenommen. Die nun folgenden Orchesterstücke, Gavotte von Bach, Träumerei von Schumann, Vortragsstück von Czibulka und Militärmarsch von Schubert, bei dem Frä. Eckstein am Flügel so recht zur Geltung kam, brachten die Begeisterung infolge ihrer leichteren Verständlichkeit zum Siedepunkt. Die Freude, die auf den Gesichtern lag, läßt sich nicht beschreiben, und manches Köpfchen wiegte sich im Takte oder eine besonders begabte Orchesterführer der neun Musikanten gar die wie ein Hauch in der Luft schwebende Melodie mit. Es war aber auch ein Piano und eine Streichdisziplin erreicht worden, die eine solche Begeisterung durchaus verständlich erscheinen ließ. Wie wir hören, hat sich Herr Lude-

wigs bereit erklärt, diesem gelungenen Abend einen weiteren auch für die Eltern der Kinder zugänglichen Abend folgen zu lassen. Fürwahr ein edles Streben, das weitgehende und allseitige Förderung in weitgehendem Maße verdient.

* [Die Aderjahnische Tanzschule im Städtischen Schauspielhaus.] Unter Kunstimpuls hat seinen zweiten Tanzabend in dieser Saison hinter sich. Es war unserer Direktion gelungen, die Schule für rhythmische Gymnastik von Wanda Aderjahn in Königsberg zu einem Gastspiel in Memel zu verpflichten. Die beiden angekündigten Aufführungen waren, zumal Konny Johansson's Tanzabend noch in frischer Erinnerung ist, schnell ausverkauft, so daß noch eine dritte eingeschoben werden mußte. Die Schüler und Schülerinnen waren mit Leib und Seele bei der Sache, wenn sie das Dilettantische auch noch nicht ganz abgestreift hatten. Eine Tanzschule kann ihr Augenmerk ja auch nicht nur auf die Erzielung hoher Einzelleistungen richten, und will es auch gar nicht. Ihr Wesen ist anderer künstlerischer Art. Daß trotzdem aus den Tanzschulen vollendete Einzeltänzerinnen hervorgehen, beweist gerade die Schule Aderjahn, der manche bekannte Tanzgröße entstammt. Die choreographischen Anfangsgründe beizubringen, ist Sache der Tanzschule. Darin hat die Aderjahnische Schule etwas ganz Besonderes weg. Das beweisen auch die gezeigten Tänze, deren Höhepunkt das harmlose, frühhilfliche Märchentanzspiel „Der Wald“ von Christian Labusen bildete. Das Märchen zeigt uns ein Beeren suchendes Mädchen, das einem Menschenfresser ins Versteck gerät und Gefahr läuft, verpeißt zu werden. Es hat aber Freundschaft mit den Tieren geschlossen, einem entlausenen Tanzbären, einem Häschen und einem Bächchen, die es im Augenblick der höchsten Gefahr retten. Ein solches Tanzspiel, künstlerisch vollendet ausgeführt und mit dem nötigen Orchester ausgestattet, muß reinste, ungetriebene, durch seine Nervenheilenden vorerborene Freude ermeden. Es scheint aber, als ob unsere Zeit des Nervenlebens nicht mehr entbehren kann. Tierbewegungen im Tanz nachzuahmen, ist nicht leicht und nicht einfach. Das Häschen hat seine Sache, von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, entschieden am besten gemacht. Auch das Bächchen ahmte die charakteristischsten Bewegungen dieser Tiergattung gut nach. Der Bär war leider zu früh lebendig und stürzte darum das Gesamtbild ein wenig. Er mußte viel schwerfälliger, tappischer sein. Der Menschenfresser übertrieb zuweilen und erreichte somit das Gegenteil des Gewollten. Am besten tanzte das beeren suchende Mädchen, es hat Aderjahn'scher Schiffs, der übrigens auch schon der kleinsten Tänzerin anzumerken war. Die Musik hätte durch ein kleines Orchester ausgeführt werden müssen, damit die hübsche, sinnige Musik besser zur Geltung gekommen wäre. Auch wäre das dem künstlerischen Gesamteindruck entschieden vorteilhafter gewesen. Diese Aussetzungen sollen beileibe keine Kritik bedeuten. Mit einer der Kritik unterliegenden Aufführung ist nicht zu rechnen, wenn Schüler an die Aufführung eines so großen Wertes herangehen. Aber als dankbar muß es bezeichnet werden, daß die Tanzschule sich überhaupt in der Öffentlichkeit zeigt und es fertig bringt, uns den Geist nahezubringen, von dem Labusens Märchentanzspiel durchdrungen ist.

Colales

Memel, den 3. Dezember 1922

Adventszeit

Advent ist Erwartung. Man harret eines Ereignisses, das ein- treten soll. Die Kirche wartet der Geburt des Herrn, und von ihr aus verbreitet sich die Stimmung der Erwartung über die ganze Mensch- heit, die, je tiefer ihre Nothe ist, desto hoffender dem Fest der Liebe entgegengeht, das, wenn es nicht den Frieden auf Erden verwirklichen kann, doch wenigstens im engen Kreis derjenigen, die zusammen- gehören, eine neue Offenbarung der Liebe, ein Wohlgefallen den Menschen, bringen soll. Mit den erwartungsvollsten Augen aber blicken die umher, die von dem tiefen Sinn dieses Vorrens der Menschenseele noch am wenigsten ahnen und verstehen, die Kinder. Und wie christlicher Gebrauch immer wieder an entsprechende Vor- bilder der Heidenzeit anknüpft, so waren die Tage und Nächte, die Adventszeit angehören, auch in vorchristlicher Zeit schon vom Geheimnis, das alles Warten umgibt, vom Schauer der Furcht und der Hoffnung erfüllt.

Die Adventszeit beginnt in der christlichen Kirche mit dem vierten Sonntag vor Weihnachten, der zugleich den Anfang des Kirchenjahres bezeichnet. Doch ist diese Dauer nicht die ursprüngliche; sie wurde erst im 6. Jahrhundert von Papst Gregor dem Großen festgesetzt. Wie noch heute die griechische Kirche an einer vierzigstägigen Vor- bereitungszeit für Weihnachten festhält, so hat früher auch das Abendland fünf oder sechs Adventswochen und daher eine länger- dauernde Adventszeit gehabt. Doch geht die besondere Begehung der Adventswochenzeit nicht bis in die allerersten Tage des Christentums zurück, wenn sie auch recht alt ist. Die ältesten Spuren der Advents- weihen sind in Ägypten nachzuweisen, ähnliches ist im 4. Jahrhundert in Spanien festzustellen. Im 5. Jahrhundert begann die Advents- weihen in Frankreich, eingeführt durch den Bischof Cäsius von Arles. In Deutschland scheint der Brauch wesentlich späteren Datums zu sein. Für den Spät- und Weisterglauben hat die geheimnisvolle Zeit mit der Andreasknacht begonnen, der Nacht vom 29. zum 30. November, die besonders für diejenigen bedeutungsvoll ist, die in die Zukunft zu blicken begehren, und unter ihnen vor allem für Liebende und Mütter, die es werden wollen. Die heidnischen Gestalten, die aus alter Zeit herüberzogen, haben das Gewand des Niflas, des Pelz- mantels, des Knecht Ruprecht angezogen. Ist doch für die Kinder des heidnischen Deutschland der „Weihnachtsmann“ der Spender aller guten Gaben, während sich nur im Süden Deutschlands das dem christlichen Sinn dieser Festzeit entsprechende Christkind durch- setzt hat.

Wettere Meisterprüfungen der Handwerks- kammer. a) Schneiderhandwerk: 1. Michel Schmidt- walden, 2. Max Bilonowski-Dempfer, 3. Richard Haase, 4. Eduard Stephan, beide aus Kantorsleben, 5. Albert Doppe-Dieckeln, 6. Otto Herms-Bergisch, 7. Albert Ridel-Wischwill, 8. Fritz Rischewitz- schen, 9. Eugen Scherrell-Eußtern, 10. Fritz Schweders- kühnen. b) Schneiderinnenhandwerk: 1. Frä. Anna Wreht, 2. Frä. Helene Kraft, 3. Frä. Johanna Tepperes, 4. Frä. Johanna Scheparski, sämtliche aus Memel, 5. Frä. Weta Marquardt- dempfer, 6. Frau Marta Neumann-Vlauden, 7. Frau Auguste Ude-Höfken, 8. Frau Wollf, 9. Hugo Hoffweder, 4. Fritz Elksweit, sämtliche aus Memel, 5. Heinrich Sangel-Werden, 6. Christoph Jagstaidt-Prökus, 7. Kurt Kaufmann-Auß, 8. Mechanikerhandwerk: Martin Uchtes-Memel, 9. Molerhandwerk: Gustav Lindenau- smalleninggen, 10. Sattlerhandwerk: Maximilian Wiemer- memel, 2. Robert Lindenau-Schmalleninggen, 3. Stellmacher- handwerk: 1. Emil Meyer-Vompönnen, 2. Albert Pinnau-Wischwill, Hermann Gelsaar-Piktupönen. Die Genannten sind nunmehr zur Führung des Meistertitels und zur Anleitung von Lehrlingen berechtigt.

Der Straßenbahnverkehr läßt gegenwärtig sehr zu wünschen übrig. Es ist noch kein richtiger Winter eingetreten und von stellt die Straßenbahn den Verkehr ein. Das am letzten Sonn- tag, als der Schnee unermüdet die Schienen mit einer ziemlich hohen Schicht bedeckte, die Straßenbahnen nicht mehr fahren konnten, schied ohne weiteres ein. Das sie aber die ganze Woche hindurch nicht fahren und von einer Wiederaufnahme des Verkehrs auch nichts hören und zu sehen ist, will weniger angenehm erscheinen. Nach- schlag wußt dieser Umstand besonders für alle in Schwelz Wohnenden und Beschäftigten, die ihren Weg von oder zur Stadt durch ein reines Schneefeld antreten müssen, dessen Einwirkungen das beste Schuh- werk auf die Dauer nicht überstehen kann. Es müßte doch ein Vorkehr- maß, die Schienen vom Schnee zu säubern. In anderen Städten ge- schieht das stets im Verlauf weniger Stunden. Was anderswo möglich ist, sollte hier auch möglich sein. Arbeitskräfte sind doch genug vorhanden.

Oratorien-Aufführung. Da die Nachfrage nach Ein- trittskarten für die am Dienstag stattfindende große Haupt-Auffüh- rung des händel'schen Oratoriums „Messias“ eine überaus rege und daher zu erwarten ist, daß viele Musik- und Kunstfreunde, falls sich nicht bereits mit Billets versehen haben, solche für die Haupt- aufführung nicht mehr werden erhalten können, ist die am Montag ab im Schützenhause erfolgende Vor-Aufführung auch bereits als öffentliche Konzertveranstaltung vorgeesehen worden, sodas auch die Einlasskarten vorausgibt werden sollen. Alle diejenigen, welche Interesse daran haben, sich ein selten zu hörendes großes Orchester näher und eingehender kennen zu lernen, werden mit diesen doppelte Aufführung begrüßen und beide Tage genießen, namentlich als ein guter Musik bei uns leider argem Mangel herrscht und man eben glücklich sein muß, hier die Feste feiern zu können, wie gerade fallen.

Volkskonzert. Uns wird geschrieben: Der Beginn des nachmittags im Schützenhause stattfindenden Volkskonzerts des Weiter-Gesangvereins ist auf präzis 4 Uhr festgesetzt. Während der Vorträge bleiben die Saaltüren unbedingt geschlossen. Spät kommende Besucher können erst in der nächsten Pause Ein- laß erhalten. Ebenso ist das Rauchen im Saal und in den Nebenräumen zur Abweidung des gesamten Programms strengstens untersagt. Die Ordner haben Anweisung, gegen Zuwiderhandelnde unna- chsichtig vorzugehen. Der Kartenverkauf ist soweit gediehen, daß sämtliche Sitzplätze ausverkauft sind. An der Kasse sind lediglich noch einige Stehplätze erhältlich. Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Städtisches Schauspielhaus. Aus dem Theater wird uns geschrieben: Auf dem Spielplan der nächsten Woche stehen zwei Premieren: Sonntag, den 3. Dezember, wird „Der un- getreue Cäsar“ gegeben, Schwank in drei Akten von Hans Kraus, Sonntag, den 10. „Die Haubenlerche“, Schauspiel in drei Akten von Ernst von Wildenbruch. Auf den „Ungetreuen Cäsar“ wurde bereits vor einer Woche hingewiesen. Eine erschütternde Dramatisierung, die immer neuen, stets überraschenden und ver- schmerzlichen Einfälle, die Väterfolge über Väterfolge zeitigen, haben in Schwank seinen Siegeszug über die Bühnen geobnet. Dabei ist die tolle Geschehen und der Ton des Schwanks stellenweise erho- ben zu scharfer Satire, wenn etwa in den letzten Szenen die doppelte Moral gewisser Gesellschaftskreise geohelt wird, die nach außen hin strengsten Forderungen auftreten und „in Moral machen“, für die aber, vorausgesetzt, daß nichts davon bekannt wird, alles als er- laubt erachtet. Im Thema erinnern wir uns hier an Thomas- morbie „Moral“. Nur daß in unsem Schwank alles ohne Schärfe humorvolle, lustigste Lösung ausklingt. Wildenbruchs „Hauben- lerche“, im Willen verwandt mit der „Ehre“, ursprünglich auch an- geregt durch das Eudermannsche Stück; entbehrt doch der im Vorder-

grunde stehenden, stark ausgesprochenen Tendenz und ist somit dazu angehan — mit starken Bühnennitteln gefaltet — ganz aus sich her- aus, als künstlerischer Selbstzweck, und damit besonders packend, zu wirken. Die Scene zwischen Vene und Hermann im vierten Akte, die gewiß einst als sehr gewagt gelten konnte, erregte seinerzeit viel Aufsehen und Anstoß. Wir empfinden sie heute ohne engherzige moralistische Gesichtspunkte nur als dramatisch überaus stark. Das Schauspiel dürfte sich auch hier wieder als wirksames Bühnenstück erweisen. Die Spielleitung führt Herr Thiel. Dienstag wird „Der ungetreue Cäsar“ wiederholt. Mittwoch, den 6. Dezember „Kofe Bernd“. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß weitere Wieder- holungen des Stückes nicht mehr stattfinden können. Donnerstag geschlossene Gewerkschaftsvorstellung. Freitag noch einmal „Der ungetreue Cäsar“. Sonnabend, den 9. Dezember wird zum letzten Male „Der Wetlauf mit dem Schatten“ gegeben. Das Stück, das bei aller unmittelbaren Wirkung, die es ausübt, auch Aufmerksamkeit und Denkraft in seltener Weise anregt, erweckte bei den bisherigen

Aufführungen, wohl wegen der Suggestion- und telepathischen Pro- bleme, die es birgt, stärkstes Interesse. * [Stadtbücherei-Vorträge.] Der nächste Vortrag des Studienassessors Herich über „Fragen und Probleme der Philo- sophie“ findet am Donnerstag um 8 Uhr im Lesesaal der Stadi- bücherei statt. * [Der Haus- und Grundbesitzerverein] hat auf Mittwoch, den 6. Dezember cr., nachmittags 6 Uhr, eine außer- ordentliche Generalversammlung anberaumt, die sich mit der neuen vom Staatsrat beschlossenen Verordnung über die Mietpreisbildung befassen wird. Referent ist Frau Pietlich hier. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Tragweite der Verord- nung ist es unbedingt erforderlich, daß jeder Hausbesitzer zu dieser Versammlung erscheint. Neue Mitglieder können ihren Beitritt am Saaleingang erklären. Zutritt haben nur Mitglieder gegen Vor- zeigung der letzten Beitragsquittung. Die rückständigen Beiträge sind am Saaleingang zu bezahlen.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Unter dem Einfluß der Unsicherheit über die Haltung der Entente- mächte auf der bevorstehenden Londoner Konferenz und gegenüber der neuen Sanktionsnote setzte sich die Befestigung am Devisen- markt fort. Die Umsätze blieben nach wie vor gering. Die Spekulation ist unsicher und die Industrie hält ihre Bestände fest. Ueber den Effektenmarkt war zu hören, daß in der Nachwirkung des gestrigen überaus festen Schlusses umausgesetzt neue Aufträge be- sonders aus Rheinland und Westfalen einlaufen und daß namentlich für schwere Montan- und sonstige Spezialpapiere zum Teil wesentlich höhere Kurse genannt wurden.

Telegraphische Auszahlungen

Table with columns for location (Berlin, London, Amsterdam, etc.), date (2.12.22), and various financial figures.

Table titled 'Devisen-Nachbörse' showing exchange rates for various locations like London, Amsterdam, etc.

20 000 Papiermark für 20 Goldmark. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 4. bis 10. d. Mts. zum Preise von 20 000 Mark für ein 20 Markstück und 10 000 Mark für ein 10 Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt. Der Ankauf von Reichs- silbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 4. De- zember ab bis auf weiteres zum 45fachen Betrage des Nennwertes.

Berliner Produktenbörse

Die am Produktenmarkt gestern nachmittags im Zusammenhang mit der Erhöhung der Devisenpreise eingetretene Preis- befestigung übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr, doch war die Unternehmungslust bei dem allgemein vorherrschenden Gefühl der Unsicherheit recht gering. Für Weizen bestand hauptsächlich seitens der Mühlen einige Kauflust. Die anderen Artikel hatten durchweg stilles Geschäft. Auch für Rechnung der Reichsgetreidestelle waren Aufträge heute nicht auszuführen.

Antliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with columns for products (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), weight (50 Kilogr. in Markt), and prices for today and yesterday.

100 kg., 50 kg. brutto einloch. Ca. 1/2 ab Station. Tendenz: Weizen und Weizenmehl sehr fest, Roggen, Gerste und Roggenmehl fest, Hafer ruhig, Mais fester, Weizen- und Roggenmehl etwas fester.

Nichtamtliche Raubfutter-Notierungen

Table with columns for products (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices.

Königsberger Produktenbörse. Königsberg, 2. Dezember. (Tel.) Zufuhren: 12 Waggons, davon 3 Weizen, 5 Roggen, 1 Hafer, 1 Weizen, 2 Diverse. Winter Weizen 13 000 M., Roggen schließt niedriger, 12 700—12 500 M.

Als Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 2. Dezember. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb beim heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 3415 Rinder, 1250 Kälber, 6462 Schafe und 3492 Schweine, die wie folgt je Pund Lebendgewicht gehandelt wurden: Rinder mit 150 bis 310 M., Kälber mit 250 bis 420 M., Schafe mit 150 bis 310 M. und Schweine mit 440 bis 620 M. Der Marktverlauf war bei den Rindern lebhaft, bei Kälbern und Schafen glatt, bei Schweinen fest.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, destination, and agent.

Andersagenen

Table with columns for ship name, captain, destination, and agent.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 3. Dezember: Vorwiegend neblig, frühe, Temperaturen unverändert, schwach südwestliche und westliche Winde.

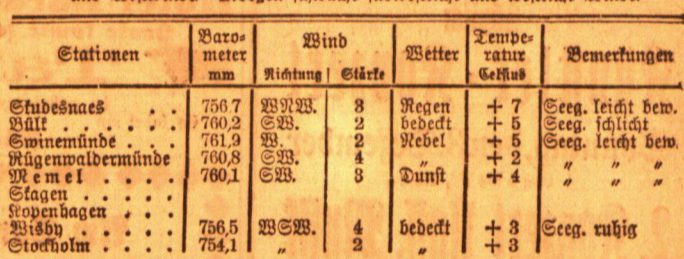
Temperaturen in Memel am 2. Dezember: Morgens 6 Uhr: + 3,5, 8 Uhr: + 4,3, vormittags 10 Uhr: + 4,0, mittags 12 Uhr: + 4,0, nachmittags 2 Uhr: + 4,2.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 2. Dezember, 8 Uhr morgens: Die Witterung in unsem Bezirk war gestern wolfig, stellenweise trübe mit noch vereinzelt geringen Schneefällen. Im allgemeinen war die Temperatur etwas milder, besonders im westlichen Teil. Heute morgen ist es im allgemeinen trübe bei Temperaturen um den Nullpunkt herum und schwachen südwestlichen Winden. Auch im übrigen Deutschland ist es fast durchweg trübe und neblig bei schwachen süd- westlichen Winden. Schwache Hochdruckgebiete lagern im Gebiet des Kanals und über dem Baltan. Ueber Nordeuropa erstreckt sich ein flaches Tiefdruckgebiet, ein weiteres über dem Golf von Genua. Eine wesentliche Veränderung der Tiefdruckverteilung ist nicht zu er- warten. Fast in ganz Europa fielen vereinzelt Niederschläge.

Table with columns for location, weather, temperature, and precipitation.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 2. Dezember, 8 Uhr morgens: Ueberflut der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 767 Kanalgebiet, 770 Baltan, Tiefdruckgebiet: 752 nördliche Nordsee, 750 Finnland, 752 Golf von Genua. Wetter: Nebel, morgen trübe, neblig mit leichten Niederschlägen. Wind: Nordsee schwache Nordwest, Ostsee schwache Südwest- und Westwinde. Morgen schwache südwestliche und westliche Winde.

Table with columns for station, barometer, wind, weather, temperature, and remarks.



Sanatogen advertisement. Text: 'Geben Sie ihm sechs Wochen lang regelmäßig Sanatogen'. Description of the product as a body-strengthening and nerve-nutrient. Includes a list of ailments it treats and contact information for Bauer & Co. in Berlin.

Bismarck-Belz mit Herztragen. Preiswert zu verkaufen. Befestigung Montag von 11 bis 1 Uhr. Fibauerstraße 25/26.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen in dankbarer Freude an
Walter Gronenberg
und Frau **Hedwig**, geb. **Hormenau**.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocheifrig an
Moritz Blumberg
u. Frau **Rita**, geb. **Israel**.
Memel, den 2. Dezember 1922.

Nachruf

Am 30. November nachmittags verschied nach kurzem Leiden unser verehrtes Vorstandsmitglied

Fräulein Bertha Schröder.

Sie gehörte zu den Gründern unseres Vereins und war seit seiner Begründung eine rührige und selbstlose Fördererin desselben. Das Heim für Mädchen und Frauen ist der Verbliebenen Lebensaufgabe gewesen. Ihm war sie, so lange es steht, eine sorgende Verwalterin, uns eine stets hilfsbereite und warmherzige Beraterin. Ihr Andenken wird in unserem Verein ein gesegnetes und stets unvergessen bleiben.

Der Vorstand des Vereins zur Begründung eines Altersheims für Mädchen und Frauen.

Englische Kirche.

Heute, Sonntag, den 3. Dezember 1922
abends 7 Uhr

2. Jahresfest des Jugendbundes
in der Englischen Kirche (Holzstraße). Gesänge, Gebete, Gebete usw. Jedermann ist freundlichst eingeladen, besonders aber die Jugend. Eintritt frei.
Jugendbund der Christlichen Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche.

Hotel Berliner Hof
(Weinbier)
Ab täglich 8 Uhr

Künstler-Konzert

Vorzügliche Küche, ausgezeichnete Weine!

Schlachthof-Restaurant
Heute fr. Biedersteck
Bodwürstchen mit Sauerkohl.

Café Kakadu

Täglich

Künstler-Konzert

Sonntag, den 3. Dezember
von 5 bis 7 1/2 Uhr:

2. Konzert klass. Musik
Ausgewähltes Programm

Ab 8 Uhr:

gute Unterhaltungsmusik
und Tanzabend

Gute Speisen und Getränke
Mäßige Preise

Memeler Künstler-Konzerte

Dienstag, den 5. Dezember, 7 1/2 Uhr
Schützensaal

III. Abonnements-Konzert

Der Messias

Oratorium von Händel

Dirigent: Königl. Musikdirektor **A. Johow**

Solisten: **Lotte Leonard**, Sopran
Helga Weeke, Alt
Werner Rosenthal, Tenor
Hans Hermann Nissen, Bass

Chor: Oratorien-Verein

Orchester: Memeler und Tilsiter Musiker
mit Unterstützung hiesiger Dilettanten

Eintrittspreise: I. Platz und Logen 300 M., II. Platz 200 M.,
III. Platz u. Kolonnaden 100 M., Stehplatz 50 M.

Abonnenten erhalten Karten gegen Nachzahlung von
M. 170, 100 und 50 M. in Rob. Schmidt's Buchhandlung.
Die für das II. Abonnements-Konzert gelösten Karten
haben keine Gültigkeit.

Apollo Urania
Voranzeige

Schattenkinder des Glücks

Gesellschafts-Drama mit **Ila Loth**

Das Licht um Mitternacht

Spannendes Schauspiel von **H. v. Wolzogen** mit

Max Landa

Liane Rosen, **R. Forstner**

**Auf den Spuren des weissen
Sklavenhandels**

Zweiteiliger Grossfilm

I. Durch Schimpf und Schande
II. Durch Schiffbruch zum Strande

Cyclone

II. Teil: Der Ueberfall auf die Postkutsche
mit **Mary Walkamp**

Hotel Lardong Nachf.

Heute sowie jeden Sonntag

Tanz
in geheizten Räumen.
Es ladet ein **R. Schmidt.**

Pächterbund

Montag, d. 4. Dezember

6 Uhr abends
im Schützenhause
Versammlung
Der Vorstand.

Am Sonntag, abends 7 1/2 Uhr
findet eine

Versammlung

im Gemeindefaal, Rehrwiederstraße, statt.

Tagesordnung:

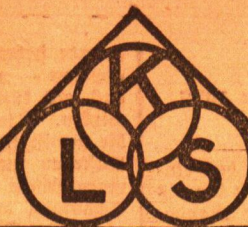
1. Wahl des Vorstandes und Beisitzer

2. Beratung über das Vereinsstatut

3. Besprechung dringender Gemeindeangelegenheiten.

Erscheinen aller Gemeindeglieder dringend erforderlich.

Jüdischer Gemeindeverein Memel.



Kammer-Sicht-Spiele

Sonntag Montag
zum letzten Male
SODOMS ENDE

von **Hermann Sudermann**

mit **Ernst Gronau**

Erna Morena, **Grete Freund**, **Margarete Schlegel**
Paul Biensfeldt

Die Schneiderkometess

Ausstattungsfilm

mit **Marija Leiko**

Illa Grüning — **Rosa Valetti**

Sonntag:

Kassenöffnung 1/2 2 Uhr
Anfang 2 Uhr
Programmwechsel
5, 7 1/2 Uhr

Montag:

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr
Programmwechsel
7 1/2 Uhr.

Schützenhaus
Heute 4 Uhr
Volks-Konzert.

Städt. Schauspielhaus
Bühnenplan
vom 3.—10. Dezember:

Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Neuheit! Zum ersten Male: „Der ungetreue Edehart“.
Schwanz in 3 Aufzügen von Sturm.

Dienstag, 7 1/2 Uhr:
„Im Freitag-Abonnement“
Der ungetreue Edehart, Schwanz in 3 Aufzügen v. Sturm.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
Zum letzten Male **Hose Bernd**, Schauspiel in 5 Aufzügen v. Gerhart Hauptmann.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
Geschlossene Vorstellung für die Gewerkschaften.

Freitag, 7 1/2 Uhr:
„Im Freitag-Abonnement“
Der ungetreue Edehart, Schwanz in 3 Aufzügen v. Sturm.

Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Kammerpielabend
Neuheit
Zum letzten Male **Der Wettlauf mit dem Schatten**.

Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Neu einstudiert **Die Gaubenerde** Schauspiel in 4 Aufzügen v. Wildenbruch.

Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr und 4—7 Uhr.
Montag nachmittags bleibt die Kasse geschlossen.

1 tragende Kuh und
2 tragende Stierken

sehen zum Verkauf.
Heitmann-Gutellen
Post Wilkieten, Tel. Wilkieten 7.

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtdienst für die Woche:
Schwarze Adler-Apotheke
u. **Kronenapotheke**

Zurückgekehrt

Bahnarzt Bühler
Schmalenbogen.

Liedertreue

Morgen 8 Uhr

Achtung!

Heute Sonntag **Gänsebraten**, **Schmor Kohl**.
Es ladet freundlich ein die **Spezialwirtschaft Paddags**
Holzstraße 30a.

Verlade

am 14. Dezember
einen Waggon

von **Gudde** nach **Memel**.
Da noch Platz vorhanden, suche ich einen Mitbestelligen. Offerten unter **303** an die Exped. d. Bl.

Die Verlobung des **Hel. Bertha Schröder** findet nicht Dienstag, sondern **Montag, d. 4. d. Mts., 12 Uhr mittags**, statt.

Welche Hebamme würde eine geb. ig. Dame, die i. Niederl. erw. bei sich aufnehmen. Off. u. 582 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht in den Abendstunden Unterricht in Deutsch.
Off. u. 312 a. d. Exp. d. Bl.

Schlittschuhe, vernickelt, Größe 27, daselbst ein **wachamer Gummihand** zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

OO Zum Fest OO
1 goldene fast neue **Damenuhr** billig 3. b. **Klaus.**

Apollo Urania
Heute ab 2 Uhr
Montag ab 5 Uhr
Der Film
ohne Namen
Miss Rockefeller
filmt
von **A. Landsberger**
mit
Stella Arbenina
Georg Alexander
Herm. Picha, **Alb. Paullig**
Kostüme:
Drecoll Münster
S. Adam

Montag ab 5 Uhr
Elmo der Furchtlose
(Tarzans neue Mission)
zweite Episode:
Die Flammen des Todes
Elmo Lincoln
Cyclone
I. Teil
Das Abenteuer auf der Spuk Hacienda
mit **Mary Walcamp**
Sensation 2 Teile

Urania-Voranzeige
Demnächst Jugend-Vorstellungen
Märchenfilms
Hans Trutz im Schlaraffenland
und
Armer kleiner Pierrot
Dazu das reizende Lustspiel
Der Schrei nach dem Kinde
Kinder 30 M., Erwachsene 50 M.

Relig. Vortrag
Sonntag, den 3. Dezember, nachm. 4 Uhr
in **Fischer's Weinstuben**, Bäckerstraße 9/10
Thema: **Unruhvolle Zeiten der Gegenwart sind ein Zeichen, daß nahe ist: Das große Jubeljahr für die gesamte Menschheit**
Redner: **Wellerhaus - Bernick**
Nur Interessierte werden gebeten, den Vortrag zu besuchen.
Keine Kollekte
Eintritt frei!
Bereinigung erster Bibelforscher

Weihnachts-Eingänge

Textilwaren engros
Anzug-, Loden-, Hosen-,
Cheviot- u. Paletotstoffe
in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Hemdenbarchent, Veloure, Flanelle
Kalmuks, Köperbarchent
Manchester, Zwirncords

Blusenstreifen, Seide
Kunstseide, Tricotin
in allen Modifarben

Hemdentuche, Linons, Kreas, Zephir
Doulas, Damast, Laken
Inlett, Bezüge

Satin, glatt und bedruckt,
Rosshaar, Serge, wollene und baumwoll.

Kattunkopftücher, bedruckt
gestrickte wollene Tücher, Schals
Schultertücher „Tornton“
Doppeltücher und Decken
in reicher Auswahl sofort greifbar
zu mässigen Preisen

Memeler Textilhandels-Ges.
Kruk, Israelit & Co.
Memel
Friedrichsmarkt 20
Telephon 842

Marcus Millner
Fleischbänkenstrasse Nummer 2

Ich bin in der Lage, eine neue **hervorragende Auswahl**
in eleganten Mänteln, Jacken
Pelzen und Kleidern
für den Nachmittag und Abend
geeignet, zu zeigen, welche an Geschmack und Preiswürdigkeit allen
Ansprüchen gerecht wird

Memel
W. Zacharias Nachf.
Telephon Nr. 7 - Inhaber: O. Briede - Börsenstrasse 7

Spezialhaus für Optik u. Photo

Einziges Spezialgeschäft des Memelgebiets

Zeiss □ □ **Busch**
Voigtländer

Jubiläums-Ausstellung des Kleintierzucht-Vereins Memel

(25. und 26. November 1922)

Uns wird geschrieben: Es hat uns nicht leid getan, die lange Reise vom Königsberg nach der alten Hansestadt Memel zu machen, wo der Kleintierzuchtverein seine zweite Nachkriegszeitausstellung veranstaltete. Diese Ausstellung fand in den hellen oberen Räumen des Schützenhauses statt. Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß ein Herantransportieren heute kaum noch möglich ist, hatte der Verein zur Selbsthilfe gegriffen, derart, daß die Vereinsmitglieder nach einem bestimmten Muster die Ausstellungsschiffe selbst herstellten. Und dieses war ihnen prachtvoll gelungen. Die Rüste waren so geschmackvoll angefertigt und geschickt geordnet, daß sich ein überaus harmonisches Gesamtbild bot. Die ganze Veranstaltung war von einem sportlichen Geist getragen und durchweht; sie wollte dem hohen und edlen Zweck dienen, alle Kräfte der Kleintierzucht im entlegenen Osten zusammenzufassen und dessen sportliche und volkswirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Sie war eine Kulturtat und versöhnte unsere Sportler in enger Fühlung mit den wackeren Sportgenossen im Osten zu bleiben.

Die Prämierung der Kaninchen hatte Herr Rüttele-Königsberg übernommen, Stillschreiber hierfür war Unterzeichner. Geflügelrichte Tierzuchtinspektor Noethe von der Landwirtschaftskammer Memel, ihm zur Seite stand Unterzeichner. Die Bewertung der Zauben war Unterzeichnerem übertragen. Die Prämierung hatte folgendes Ergebnis:

I. Kaninchen:

Es erhielten auf Belgische Riesen Herr Wief und Paddags-Memel je einen III. Preis. Mehrere Tiere mußten leider wegen zu leichtem Gewicht von der Prämierung ausgeschlossen werden. Auf Weiße Riesen erhielten Herr Andexer und Salut je einen II. Preis. Blaue Wiener wurden mit einem I. Preis bedacht, Besitzer Herr Gorm. Am besten in Qualität fand ich die Havana. Es erhielten Herr Paddags 2 Ehren- und 2 I. Preise, Trowe und Pöwiteit je einen I. Preis. Das höchstbewertete Tier der Kaninchenabteilung war O. I. A. S. K. A. S. D. S. Er erhielt als Siegerpreis die Bronz. Medaille der Landwirtschaftskammer. Auf Grauhäcker erhielt Herr Andexer einen I. Preis. Schwarzes, das Modestänin, war mit 5 Nummern vertreten. Nur einen II. Preis konnte Herr Wibelius erhalten. In der Jungtierklasse erhielt Herr Paddags auf Belgische Riesen einen I. und II. Preis, Herr Pöwiteit einen II. Preis. Auf Havana erhielt Herr Salut einen I. und II., Herr Andexer einen III. Preis. Das Material an Kaninchen war im Durchschnitt gut. Leider war ein großer Teil der Tiere zur Ausstellung nicht genügend vorbereitet. Vor allem müssen die Züchter in Zukunft auf Bekämpfung der Ohrenräude mehr Gewicht legen. Hoffentlich achten die Züchter auf meinen am Sonnabend gehaltenen Vortrag.

II. Geflügel:

1. Reibhühnfarbige Italiener waren mit 9 Nummern vertreten: Zu vergeben waren 1 I., 1 II. und 2 III. Preise. Herr Wibelius erhielt auf Nr. 6 I. Preis, Herr Bressan auf Nr. 9 II. und auf Nr. 2 III. Preis, Herr Schulz III. Preis. 2. Weiße Italiener, 6 Nummern in guter Qualität. Auf schwarze Schwanzlage der Hähne wurde zu achten. Tilot erhielt auf Nr. 12 I., Nr. 10 II., und Nr. 11 III. Preis. Herr Thalst auf Nr. 30 lobende Anerkennung. 3. Gelbe Drington, mit 5 Nummern zur Stelle. Herr Kuppel erhält auf den prächtigen Stamm Nr. 20 I. u. Siegerpreis (Medaille), auf Nr. 17 II. u. Nr. 19 III. Preis. 4. Silberhähnel nur 12 ausst. Bel. Sadowski. Leider hat 10 schiefen Schwanz, daher nur II. Preis. 5. Plymouth Rock, 6 Nummern. Auf besten Stamm Nr. 24 erhielt Herr Wibelius I. u. Ehrenpreis, auf Nr. 28 als bestes Einzeltier Herr Schulz Bronz. Medaille, derbeide auf Nr. 20 II. u. Nr. 26 III. Preis. 6. Von den besten 3 Zwergen zeigten sich 5 Nummern. Auf den in Form und Farbe entzückenden Stamm Nr. 32 erhielt Herr Rutowski I. und auf Nr. 34 II. Preis. 7. Krowen Ente Nr. 21 II. Preis, Bel. Bressan. 8. D. S. P. Hausgänse Nr. 22 I. Preis, Bel. Bressan.

III. Ziergänse:

Dragons, 4 Nummern, Bel. Bendig Nr. 77 I. Preis, Bronzene Medaille, schöne Tiere in Form u. Farbe, Nr. 76 II. Preis, Koburger Perch Nr. 79 II. Preis, Bel. Kuppel. Von Brieftauben konnte nur Nr. 81, Bel. Krieger einen II. Preis erringen. Es mangelt an Kopfform (Bogenlinien), Nr. 83 Straffer Bel. Wibelius III. Preis, Nr. 85 Pfantauen Bel. Wibelius II. Preis, Stand

besser erwünscht. Hamburger Eifer Nr. 84, Bel. Bressan; es fehlt schmittige Figur und vor allem Kopfform III. Preis. Von Memelgauer Weibschlagart in kleineren Nummern gestellt. Der 10 in Nr. 88 entsprach am besten dem Standard, I. Preis Bel. Krause; Nr. 87 II. Preis. Die Züchter dieser Taube müssen vor allem auf Durchzügung und einheitlichen Typ achten und werden hieran noch viel Mühe haben.

Memeler Hochflieger

Zur Stelle waren 39 Nummern. Die Memeler Züchter können auf ihr hervorragendes Material stolz sein. Es war mir eine Freude, diese prächtig durchgezüchteten Tiere zu betrachten und zu bewerten. In bester Qualität zeigte sich der weiße Farbenslag. Ich habe die Tiere nach Qualität bewertet (v. = vorzüglich; sg. = sehr gut; g. = gut; h. = befriedigend). Es erhielten in weiße: Herr Wief auf Nr. 92 g, 96 g, Krause auf Nr. 94 v., Siegerpreis u. silb. Medaille; 97 sg. Geisenberg Nr. 95 g, Vernicht auf Nr. 95a sg; 97a v., Ehrenpreis (Bronz. Medaille), Gruber auf Nr. 100 b. In bunt: Einars auf Nr. 98, 99 u. 106 sg, 105 h, Gruber auf 102, 101, 108 u. 109 g, Krause 103 und 125 g, Nr. 121 b; 104 sg; 110 v., Ehrenpreis Bronz. Med. Wief 107 sg. In faßl: Gruber auf 111 g; Jakobst-Tilist auf Nr. 112 sg; 115 v., Siegerpreis, silb. Medaille. Einars 113 g, 119 sg, Wief 114 sg, 117 v., Ehrenpreis, Bronz. Medaille, Krause 116 h, 120 g; 123 sg, Ostwald 118 g. Auf Gesamtleistung für Memeler Hochflieger erhielten Herr Krause mit 25 Punkten den I. Ehrenpreis, gestiftet vom Klub der Züchter des Memeler Hochflieger, Stg. Tilist D. S. P., Herr Wief mit 17 Punkten den II. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Jakobst-Tilist. Alles in allem: Es war eine gelungene Ausstellung, die gezeigt hat, daß auch im fernem Osten die Züchter auf ihrem Posten stehen. Damit gut Nacht 1923.

G. R. e. i. n. u. s., cand. jur. et. rer. pol.

Das Flugzeug im ewigen Eise

Noah Amundsen, der berühmte norwegische Entdecker des Südpols, hatte in diesem Sommer den kühnen Plan gefaßt, nach dem Nordpol zu fliegen, und sich zu diesem Zwecke nach Alaska begeben. Ungünstige Verhältnisse aber zwangen ihn, seinen Plan auf das nächste Frühjahr zu verschieben. Er hofft dann, diesen Polarflug vom nördlichen Alaska bis nach Kap Columbia in Nord-Grönland in 15 Stunden glücklich zu vollenden. Von seinen diesjährigen Erfahrungen mit dem Flugzeug im ewigen Eise erzählt er in einem Bericht aus Wainwright in Alaska, den er im August verfaßte, und der jetzt von englischen Blättern veröffentlicht wird. „Wir verließen“, so schreibt er, „mit meinem Expeditionsschiff „Maud“ am 4. Juli Kondsö in Sibirien. Wir kamen nach Kap Naipenberg in Alaska, und der erste Platz, an dem wir anlegten, war Deering. Während unseres Aufenthaltes festeten Reimant und Dack unser Flugzeug instand, denn wir wollten mit Hilfe der Maschine eine genauere Kenntnis der Eisverhältnisse erlangen. Die Bevölkerung brach in lauten Jubel aus, als Amund durch die Luft sauste und den Eingeborenen zeigte, daß ihre weißen Brüder nun es den Vögeln des Himmels gleich tun können. Wie lustig war es, die Eingeborenen zu beobachten. Sie zweifelten bis zum letzten Augenblick an der Möglichkeit des Fliegens, lachten und schüttelten die Köpfe. Wie konnte es geschehen, das solch ein großes Ding, das nur von mehreren Männern mit vereinten Kräften fortgeschoben wurde, plötzlich fliegen könnte? Nein, nein! So dumm waren sie nicht, um sich so etwas vorzumachen zu lassen. Dann aber geschah unter Jubel das Unglaubliche. Ohne daß einer genau gesehen hatte, wie die Sache vor sich ging, verließen die Räder den Boden, und das Wunder scharrte über ihren Köpfen dahin.“

Vom Segels zum Kleinmotor-Flugzeug

Dipl.-Ing. K. L. M. P. e. r. e. r. h. a. n. t. der „Post. Ztg.“ zufolge, in sein Segelflugzeug einen normalen D. M. W. Motor (0,82-Steuer-PS bezw. 2,5-Brems-PS) der Zehnpower Motorenwerke ein und hofft mit Hilfe dieses Motors mit entsprechendem Propeller ohne fremde Hilfe starten zu können. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so wäre damit also der erste Schritt getan, um die Ergebnisse der motorlosen Abflüge für das Motorflugzeug, genauer gesagt, für das Kleinmotor-Flugzeug, auszuwerten.

Neue Hungersgefahr in Rußland

Die russische Presse berichtet von einer neuen Hungersgefahr in Rußland. Die Aussichten auf das Jahr 1923 sind außerordentlich schlecht. Die Anbaufläche hat sich um mehr als 10 v. H. verkleinert und beträgt jetzt nur ungefähr 40 v. H. der Fläche der Vorkriegszeit. Für das nächste Frühjahr fehlt der größte Teil der nötigen Saat. Die Zahl der Bauernwirtschaften, die kein einziges Pferd besitzen, erreicht 30 v. H. der Gesamtzahl der Bauernhöfe.

Memelgau und Nachbarn

a. Prüfungs, 20. November. [Marktbericht.] Der heutige Markt war im allgemeinen nicht besonders belebter und setzte spät ein. Leider macht sich das Händlerturn wieder sehr bemerkbar, indem es alles nur irgend Erreichbare an sich reißt und die Preise dadurch künstlich hochtreibt. Die Produzenten werden dem sommierenden Publikum gegenüber immer rücksichtloser. Butter kostete 900 M., zuletzt 950 M., Eier 80 M. pro Stück, Gänse 430 M. pro Pfund. Gemüse und Kartoffeln waren nicht vorhanden. Der Seimemarkt war zwar stark belebter, doch waren die Umsätze sehr klein; es wurden bis 6500 M. für ein Paar 6 Wochen alte Ferkel gefordert. Der Fischmarkt war nur mit einigen Weißfischen belebter; für ein Pfund wurden 150 Mark verlangt.

* Gendekrug, 1. Dezember. [Die Gemeindevertreter.] [Zusammenkunft] nahm, dre. Memell. Numbsch, zufolge, ein Angebot des Generallandwirtschaftsreformers Scheu betr. Ankauf von 2 Morgen Land neben dem Schulgrundstück zwecks Anlegung eines Jugendspielplatzes an. Der Kaufpreis beträgt 30 000 Mark je Morgen, wobei beliebige Verwendungen angebracht sind. Das Landesdirektorium hat eine Beihilfe von 30 000 Mark gewährt. Die Schulgelder an der Herderschule wurden, einem früheren Beschluß gemäß und den Memeler Säben folgend, auf 1500 Mark für die Ober- und Unterstufe erhöht. Der Gaspreis, der bisher 20 Mark pro Kubikmeter betrug, wurde auf 150 Mark (vom 1. Dezember ab), die Zählermiete von 40 Mark auf 400 Mark erhöht. Die Gemeindevertretung beschloß dagegen Beschwerde einzulegen, daß Poegen insgesamt 13 Vieh- und Pferde- märkte, Gendekrug dagegen nur 9 bewilligt seien.

* Insterburg, 30. November. [Beim Diebstahl erschossen.] Am 27. November abends 10 Uhr waren in den Schweinestall des Besitzers Voeseh in Kraupischkehmen drei Einbrecher eingebrochen, um mit dem Viehzug aufzuräumen. Durch das Geräusch wurde der Besitzer aufmerksam; er benachrichtigte den Landjäger v. P. Ring von dem Vorfall. Anzwischen rufen die Diebe Lunte, weshalb zwei von ihnen Reißaus nahmen. L. und sein Sohn verfolgten die Diebe, welche aber bald außer Sichtweite gelangten. Der dritte Dieb wurde vom Landjäger gefasst. Bei Ansicht des Beamten entschloß sich auch er durch eine Hintertür. Der Beamte rief ihn wiederholt zu: „Dalt oder ich schieße.“ Als der Landjäger Schreie hörte, blieb er nicht stehen. Hierauf schoß, wie die „D. B. Ztg.“ meldet, der Beamte auf den Flüchtigen und verletzte ihn erheblich. Es handelte sich um den Welfen Otto Gerda wische aus Gut Althof bei Insterburg. Seine Komplexionen wollte er nur bei Vornamen kennen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er dem hiesigen Kreiskrankenhause zugeführt, wo er nach einigen Stunden den Verletzungen (Reißwunde) erlag. Die Diebe hatten bereits acht Enten geschlachtet und wollten diese in einem mitgeführten Koffer wegchaffen.

* Königsberg, 30. November. [St. Bürokratismus.] Welche sonderbare Blüten St. Bürokratismus auch heute noch hervorbringt, beweist folgendes wahre Ereignis, das eine Königsberger Zeitung berichtet: Kommt ein Votum von Finanzamt zu einer Fabrikarbeiterin und benachrichtigt diese, daß sie ihre zuviel gezahlte Steuer vom Finanzamt abholen soll. Doherfreut verläßt die Benachrichtigte ihre außerhalb der Stadt liegende Arbeitsstätte, geht nach auf die Straßenbahn und erfährt auf dem Finanzamt, daß sie die horrenden Summe von 3 zeh n P f e n n i g erhält. Die ganze Rechnung sieht nun so aus: zuviel gezahlte Steuern 9,30 M., für Benachrichtigung im Abzug zu bringen 2,20 M., bleiben auszusahlen 10 Pf., nun die Gegenrechnung: vier Stunden Arbeitszeitverhältnis je 68,25 M. = 273 M., Ausgaben für die Straßenbahn, jede Fahrt 20 M. = 40 M., zusammen 313 M.*

* Rastenburg, 30. November. [Die Zuckerrafinerie Rastenburg.] Der Betrieb wurde glatt und ohne Störungen durchgeführt. — Leider fanden infolge des geringen Anbaues nur 250 000 Zentner Rüben zur Verarbeitung, die von einer Fläche von 2400 Morgen geerntet worden waren. — Der Zuckergehalt der Rüben war ein guter; er betrug im Durchschnitt 16,73 Prozent. Der hergestellte Zucker unterliegt bekanntlich der Zuckerbewirtschaftung. Es darf deshalb in jedem Monat nur ein Zwölftel der Produktion zum Verkauf gestellt werden. Für die Fabrik ist es deshalb äußerst schwierig, ihren Rübenlieferanten schon jetzt den endgültigen Preis für die gelieferten Rüben anzugeben. Sie hoffen jedoch, ungefähr 1000 Mark für den Zentner auszahlen zu können. Nachdem die Fabrik mit ganz außerordentlichen Schwierigkeiten wieder eingerichtet und in Betrieb genommen ist, muß erwartet werden, daß auch der Rübenanbau, der vor dem Kriege allein im Kreise Rastenburg zirka 6000 Morgen betrug, sich wieder hebt.

Spuren im Schnee

von Eben Elvestad
Autorisierte Uebersetzung Nachdruck verboten

Sofort nahm der Kapitän den Hörer vom Ohr — jetzt erst merkte er, daß er am Telefon saß — und legte ihn auf den Tisch. Aufmerksam betrachtete er die bezeichnende Flasche. Zuerst meinte er, sie enthalte nur eine dunkelrote Flüssigkeit, aber allmählich zogen sich weiße Strahlen durch diese Flüssigkeit, wie wenn das Glas, das sie umgab, nach allen Seiten gesprungen wäre und in Stücke gehen wollte. Und wie diese weißen Strahlen zahlreicher wurden, durchdrangen sie die Flüssigkeit mit einem Licht, das diese immer heller rot färbte. Und allmählich ging diese Rote in einen gelblichen Schein über, der so stark wurde, daß er dem Kapitän die Augen blendete.

„Jetzt sehe ich es“, sagte der Kapitän. „Es ist wirklich Licht.“ Aber da lehnte sich Doktor Flodin von neuem über ihn. „Was Ihre Hände mager sind!“ sagte der Kapitän. „Meinen Sie?“ fragte der Doktor lächelnd und griff dabei mit seiner rechten Hand um den Arm des Kapitän. Der Kapitän empfand diesen Griff wie einen Schmerz, der vom Arm aus durch seinen ganzen Körper drang. Es war ein eigentümlicher Schmerz, wie eisige Kälte, gemischt mit brennendem Feuer. Und mit diesem Schmerz krallte sich eine maßlose Angst in sein Herz.

Er fuhr in die Höhe. Der Kapitän meinte einen Schrei zu hören, den er selbst ausstosfen haben mußte. Er meinte, noch einmal des Doktors blaßrote Lippen zu sehen, die mit einem pfliffigen Lächeln zwischen dem dunklen Tapetenmuster verschwanden. Aber sein Sehen war merkwürdig unklar, seine Augen waren immer noch wie von dem gelben Schein der geheimnisvollen Glasflasche auf dem Vord Brett geblendet, und es wahrte eine ganze Weile, bis er sich über dieses Licht klar wurde und erkannte, daß der Lampenschein die ganze Zeit über auf seine geschlossenen Augen gefallen war.

Er barg das Gesicht in den Händen. „Gott im Himmel, ich weiß nicht mehr, wo ich bin!“ flüsterte er. Gewaltsam sperrte er die Augen auf und sah sich um, und einen Augenblick fühlte er sich beruhigt, als er all die bekannten Gegenstände um sich her, seine Möbel und Bilder, die weiße Gipsskulpturen, die weißen Vorhänge und den alten, abgetretenen Bodenteppich erblickte. Auf dem Tisch lag der Wechsel. „Da liegt das Papier und rührt sich nicht“, dachte er. Dann erinnerte er sich an das Lächeln der blaßroten Lippen, wie er es im Traum so deutlich gesehen hatte, und empfand eine namenlose Beängstigung, weil er wußte, daß alle diese Gesichte und Träume ihn noch lange verfolgen würden. Plötzlich wurde er ganz starr und steif. Es war ihm eingefallen, daß er soeben geträumt hatte, der Mörder habe ihn mit seinen eiskalten Fingern um den Arm gefaßt. Er meinte immer noch den Griff zu spüren, und unwillkürlich schaute er nach seinem linken Hemdarmel.

Deutlich waren auf dem weißen Innen-Fingerabdrücke zu sehen: Abdrücke blutiger Finger! Unter dem namenlosen Erstaunen, das den Kapitän bei diesem Anblick ergriff, war ihm nur eines vollständig klar: er träumte nicht mehr — er war vollständig wach und bei voller Besinnung!

Dreizehntes Kapitel

In den nächsten Tagen kam der Kapitän kaum zum Vorschein. Die ganze Umgebung war über die rätselhafte Untat entsetzt. Die Polizei konnte keine Spur von dem geheimnisvollen Mörder finden.

Der Kapitän beschränkte sich darauf, die Frau des Ermordeten zu besuchen und zu trösten, so gut er es vermochte. Seinem düsteren und zurückhaltenden Wesen war leicht anzumerken, wie außerordentlich ihm die unheimliche Geschichte angegriffen hatte.

Eines Abends in der Dämmerung, als er sich auf einen kleinen Spaziergang gewagt hatte, weil er meinte, jetzt niemand zu begegnen, lief er dem jungen Arzt gerade in die Arme.

Augenscheinlich war diesem viel daran gelegen, daß ihm der Kapitän wegen jener Unterredung nichts nachtrage, denn er fragte ihn freundlich, ob er keine neuen Umstände entdeckt habe, die für die Untersuchung des Mordes von Bedeutung sein könnten.

„Nein“, antwortete der Kapitän. „Ich bin sogar angestrengt bemüht, mir die Sache so gut als möglich aus dem Kopf zu schlagen. Leider will es mir nicht gelingen, sie zu vergessen.“

„Aber Sie haben doch Verschiedenes erwähnt, was dem Gericht bei seiner Arbeit von Nutzen sein müßte, auch wenn die Dinge unmöglich die Bedeutung haben können, die Sie ihnen beimessen. Da war etwas wegen eines Fensters...“

Der Kapitän gab ausweichende Antwort: „Sie müssen kein Gewicht auf das legen, was ich in jener Nacht gesagt habe. Ich war aufgeregter und nervös, und das Ereignis selbst hatte mir innerlich einen gewaltigen Stoß versetzt. Sicherlich war alles, was ich vorgebracht habe, sinnlos und unzusammenhängend. Ich erinnere mich übrigens selbst nicht mehr, was ich bei jener Gelegenheit gesagt habe.“

„Es scheint aber doch nicht ganz ohne Bedeutung...“ „Dagegen erinnere ich mich noch ganz gut, mit welcher ausgesprochenem Zweifel Sie meine Erklärungen entgegengenommen haben“, fuhr der Kapitän fort. „Ich will mich nicht noch einmal bei einem Menschen diesem Lächeln und diesem misleidigen Absehlucken aussetzen.“

„Lieber Freund, es war nicht meine Absicht...“ suchte der junge Arzt zu beruhigen.

„Das ist ganz gleichgültig“, unterbrach ihn der Kapitän, der die ganze Zeit über nur darauf bedacht gewesen war, den anderen loszuwerden. „Aber wenn ich derartigem ausgesetzt bin, ziehe ich es vor, für mich zu bleiben. Es kommt ja auch in diesem Fall nicht gerade mir in erster Linie zu, dem Gericht unter die Arme zu greifen. Auf keinen Fall könnte ich damit meinen lieben Freund ins Leben zurückrufen. Und ich möchte das nicht einmal, selbst wenn ich es könnte.“

Warum einen Menschen töten, wenn er einmal Ruhe gefunden hat? Ich meine, man sollte den Mörder laufen lassen, wer er auch sein mag. Wozu das herumhocken?“

„Sie haben merkwürdige Einfälle“, sagte der Arzt. „Deshalb bin ich auch am liebsten mit meinen Gedanken allein.“

erklärte der Kapitän. „Guten Abend, Herr Doktor!“ Aber zwei Tage hernach wurde der Kapitän durch einen Besuch des Doktors in großes Erstaunen versetzt. Aus dem fröhlich leuchtenden Gesicht des jungen Mannes konnte er gleich entnehmen, daß dieser ihm etwas Wichtiges mitzuteilen habe.

„Ich kam eben an Ihrem Hause vorbei, und da wollte ich mir geschwind den Kopf hereinreden mit der großen Neugier“, sagte der Arzt. „Haben Sie schon gehört?“

„Ich habe den ganzen Tag noch mit keinem Menschen gesprochen und auch keine Zeitung gelesen“, erwiderte der Kapitän.

„Man hat die Mörder gefunden!“

Das gab dem Kapitän einen Ruck, und es fiel dem jungen Arzt auf, daß er weit ins Zimmer zurückwich. Er sah den Verdacht, der Kapitän möchte vielleicht den Ausdruck seines Gesichts zu verbergen.

„Die Mörder?“ fragte der Kapitän dann wieder gefaßt. „Sind es denn mehrere?“

„Ja, ganze zwei Stück.“

„Was sind es für Leute?“

„Gewöhnliche Landstreicher. Poladen, wie man vermutet.“

„Was für Verdachtsgründe liegen gegen sie vor?“

„Verdachtsgründe!“ rief der Arzt. „Die braucht es gar nicht, denn der eine hat bereits gestanden. Hier ist die neueste Stockholmer Zeitung. Sie können alles selbst nachlesen.“

Wieder gehen ein paar Tage ins Land, und dann steigt eines Nachmittags ein Mann an dem kleinen Dorfbahnhof aus. Niemand kennt ihn, und er kennt offenbar auch niemand und ist noch niemals hiergewesen. Sein Aussehen ist in keiner Weise auffallend, aber seine Kleidung und sein ganzes Wesen verraten eine gewisse Vornehmheit. Sein Alter kann fünfunddreißig oder vierzig Jahre betragen. Als er sich mit einer Frage an den Bahnhofsvorstand wendet und dabei den Hut zieht, kommt eine kleine Glase zum Vorschein. An den Schläfen und hinter den Ohren ist sein Haar ergraut, und dieses kurzgeschchnittene graue Haar steht in sonderbarem Gegensatz zu seiner schmeibigen und jugendlichen Gestalt. Er trägt einen schwarz eingefassten Zylinder.

Der Mann erkundigt sich bei dem Bahnhofsvorsteher nach Kapitän Nylanders Wohnung, und als ihm der Vorstand mit der Hand den Weg zeigt, der sich durch die Felder schlängelt, sagt ein Junge, der neben den beiden steht: „Ich habe denselben Weg und kann den fremden Herrn führen.“ (Fortsetzung folgt.)

Meine Praxis ist wegen Lichterharnis von
9-5 Uhr
 durchgehend geöffnet.
Robert Meding
 staatl. gepr. Dentist
 Neuer Markt 1 Telefon 855.

Bin an das Fernsprechen
Nr. 621
 angeschlossen.
Siegfried Burrack
 Friedrich-Wilhelm-Straße 11.

Zahn-Praxis
Erich Maskolus
 P o g e n e n.
 Beginn der Sprechstunden vom 6. Dezember ab
 täglich vormittags 9-12, nachmittags 2-6.
 Plomben, Zahnrestauration
 in Kautschuk u. Metall.



Haus- und Grundbesitzerverein d. M. e. B.
Außerordentliche Generalversammlung
 am Mittwoch, den 6. Dezember 1922, 6 Uhr
 nachmittags im gr. Saale des Schützenhauses.
Tagesordnung:
 1. Wie gestaltet sich die Lage für den Hausbesitzer nach
 der vom Staatsrat beschlossenen neuen Verordnung
 über die Mietspreisbildung?
 2. Freie Aussprache
 3. Geschäftliches über die Haus- und Grundbesitzerant
 4. Allgemeines.
 Zutritt haben nur organisierte Mitglieder gegen
 Vorzeigung der Mitgliedskarte und legitimen Beitrags-
 quittung. Die rückständigen Beiträge sind am Saal-
 eingange zu bezahlen, wo auch Mitgliedskarten aus-
 gegeben werden.
 Der Vorstand.

Reiterverein Memelland
 G. V.
 Sonnabend, den 9. d. Mts.
 nachm. 4 Uhr
 in Fischer's Weinstuben:
Monats-Versammlung
 mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.
 Durch Mitglieder eingeführte Gäste bestens wil-
 kommen.
 Der Vorstand.

Freiw. Auktion!
 Montag, den 4. d. Mts.
 vormittags 11 Uhr, im Lagerraum der Expeditionsfirma
 „Sandelis“ Unionfabrik, Schuppen 7, über
190 Zentner Zement-Ralf
 in Papierfäden zu je 40 Kilogramm. Zuschlag vorbeih.
Johann Becholdt
 Junferstraße 9.

Trotz Teuerung
 empfehle
 zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 zu noch mäßigen Preisen
Neuheiten
 in
**Kleider-, Blusen-
 Kostümmstoffen**
 in bewährten Qualitäten
Kaufhaus Robert Waller
 Marktstraße 10/11

Drucksachen
 für Handel, Gewerbe und Private in vornehmster
 künstlerischer Ausstattung

F. W. Siebert
 Memeler Dampfboot A.-G.
 Graphische Kunstanstalt

Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
 Gegenstände und Bruch
 kauft zu den höchsten Tagespreisen
Edelmetallankauf Lessem
 Alexanderstrasse 23 Telefon 894

Schrotmühlen
 mit Mahlsteinen und Walzen
 für Göpel- und
 Kraftbetrieb
 in verschiedenen Ausführungen
Kartoffeldämpfer
 80-230 Liter
Häckselmaschinen
 mit 2, 3 und 4 Messern
Rübenschneider
 in allen Grössen
 sowie
sämtl. landw. Maschinen
 und Wermke'sche
Ackergeräte
 empfehlen zu billigsten Preisen
Schmidtke & Rosenberg
 Neuer Markt 1

Süssin
 Vollkommener Zuckergeschmack.
 Bittert nicht nach
 Kann gekocht werden
 Nur 1/5 des Zuckerpreises
 Zur Beachtung!
 Bilden sich in der gelösten, ab-
 gekühlten Süssin-Essenz Kristalle, so
 braucht man nur etwas mehr Wasser
 zuzusetzen und wieder aufzukochen.
 Die Kristalle in der Essenz stören
 absolut nicht, wenn man die gut um-
 gerührte Essenz einer Speise zusetzt,
 die noch gekocht werden soll.

Stahlfammer
 eingerichtet haben, in welcher wir unter Mit-
 verschluss der Mieter stehende Schrankfächer ver-
 mieten. Ebenso vermieten wir Schrankfächer in unserem
 modernen Treppenschrank in dem Banggebäude unserer
 Nebenstelle Geddefrug.
Lietuvij Bankas
 e. G. m. b. H.
 Memel, Libauerstraße 20 a
 Nebenstellen in Geddefrug und Pogegen.
 Telefon: Memel 184 u. 984, Geddefrug 159, Pogegen 22

Schrbücher
 für die
 Landwirtschaftliche Winterschule
 stets vorrätig
„Bytas“ A. G.
 Buchhandlung
 Libauerstraße, Ecke Roggardenstraße
 Fernruf 362

**DEUTSCHE
 SCHIFFFAHRT**
 Führende
 Zeitschrift
 für die ges-
 amt n Inter-
 essen von
 Schifffahrt u.
 Schiffbau
 Bezugspreis
 v erteljährl.
 Mark 60.-
 Probenummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Konfitüren **Parfümerien**
 WEIHNACHTSGESCHENKE
 Marzipan
 Keks - Teegebäck - Biskuits
 Konserven - Delikatessen - Weine - Südfrüchte
H. Leichmann Nachf. Memel
 TELEPHON NR. 237 ALEXANDERSTRASSE NUMMER 1 TELEPHON NR. 237
 Kölnisch Wasser - Puder - Gesichtscreme - Fein-
 toilettenseife - Haarschmuck, größte
 Auswahl am Platze
Schokoladen **Toilette-Artikel**
 WEIHNACHTSGESCHENKE

Bücher
 neu eingetroffen.

Gerh. Hauptmann, Ge-
 sammelte Werke, 3 Bände
 78.-, Bernhard Shaw,
 dramatische Werke, 5 Bd.
 43,30, Leyen der von
 Friedr. deutsche Dichtung
 in neuer Zeit 16.-,
 Engel, Eduard, Geschichte
 der französischen Lite-
 ratur 15.-, Kaulfuss-
 Diesch, deutsche Dichtung
 im Stroms deutschen
 Lebens 10.-, Martens,
 die deutsche Literatur
 unserer Zeit 26.-,
 Guenther Kohn, das Tier-
 leben unserer Heimat,
 2 Bände 2.-, Marcks E.
 Männer und Zeiten (Auf-
 sätze und Reden zur
 neueren Geschichte) 2
 Bände 14.-, Harich
 Walter, das Ostproblem
 4,50, Bonsels W., Indien-
 fahrt 7.-, Rolland Romain,
 das Leben Tolstois 10.-,
 Mal Schlüsselzahl
 z. Zt. 300.
Robert Schmidt's Buchh.
 OOOOOOOOOOOOOOO
 Kinderwagen,
 wenig gebraucht, auf
 Gummi, umständelhalber
 preiswert zu verkaufen.
 Preßler, Alsbhof 1.

Geschäftsleute
 Alle,
 die der Land-
 bebölerung in An-
 kündigung, Gesuchen
 oder Angeboten etwas mitzu-
 teilen haben, benutzen hierzu am vor-
 teilhaftesten die von vielen Landwirten gelesene
Lietuwiszka Ceitunga
 Die Zeitung erscheint jeden Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend. — Anzeigen für die
 jeweils erscheinende Nummer
 werden bis zum Tage
 vorher, mittags
 entgegen ge-
 nommen
Exped. der Lietuwiszka Ceitunga
 F. W. Siebert, Aktien-Gesellschaft

HANSA
 TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE MEMEL
 Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712
 Telegramm-Adresse: Hansatransport
Abfertigungsetellen
LAUGSZARGEN u. BAJOHREN
Internationale
Spedition
Transitlager
 Lagerhäuser mit Glei-
 s und Wasseranschluss
Eigener Fuhrpark
Holzspedition
 Eig. ne Lagerplätze mit
 Glei- s und Wasseran-
 schluss
Verzollung
Inkasso
**Umschlag von Massengü-
 tern nach**
Litauen - Lettland
 und den andern
Randstaaten

Handarbeiten
 sowie
Stichmaterial
 empfiehlt
 zu vorteilhaften Preisen
Kaufhaus Robert Waller
 Marktstraße 10/11.

Vornehme Herren-Kleidung!

Meine Spezialabteilung für fertige Herren-Konfektion

ist ebenbürtig der feinsten Maßarbeit, deshalb kann ich mit Recht sagen, daß ich nur beste Fabrikate, die aus soliden modernen Stoffen hergestellt und hinsichtlich Sitz und Ausführung als tadellos zu bezeichnen sind, zum Verkauf bringe. Meine sehr wertvollen Fensterauslagen geben Ihnen ein kleines Bild von den neuesten Herrenmoden und von dem, was Ihnen mein Geschäft bietet

Spezialhaus für fertige Herren-Konfektion

Marcus Millner

Marktstraße 2 Telephon 802

Feinste Maßanfertigung unter Leitung eines ersten Zuschnitters

Fritz Cohn & J. Abelmann

G. m. b. H.

Bauwaren-Grosshandlung

empfehlen

ab Lager Wertstrasse 4:
Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk, Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamotte-mehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Rimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabitzgewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Tonröhren u. Krippen, Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolineum, Klebemasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.

Kachelöfen

in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,

glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.



Jetzt zu teuer der Likör,
Kauf Extrakt von „Noa“ dir,
Mach dir deinen Schnaps allein,
Wird er halb so teuer sein.
Kein Misslingen!

Fordern Sie in Drogerien u. Apotheken
Noa's Original-Extrakte
zur Selbstbereitung von Likören usw.
Rezeptbuch dabei kostenlos, sonst
von Max Noa G. m. b. H., Berlin-
Niederschönhausen.

Auto-Bermietungen:

Preukachat Tel. 739
Posingies Tel. 342
Taszius Tel. 163

Autovermietung

Telephon 730.

Schrotmühle

für 5-6 Pferde oder Kraftantrieb geeignet zu verk. b.

Hennig

Maschinenwerkerei.

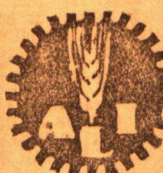
Gute Mandoline

steht zum Verkauf. Wo? fragt die Exp. d. Bl.

Reparaturen

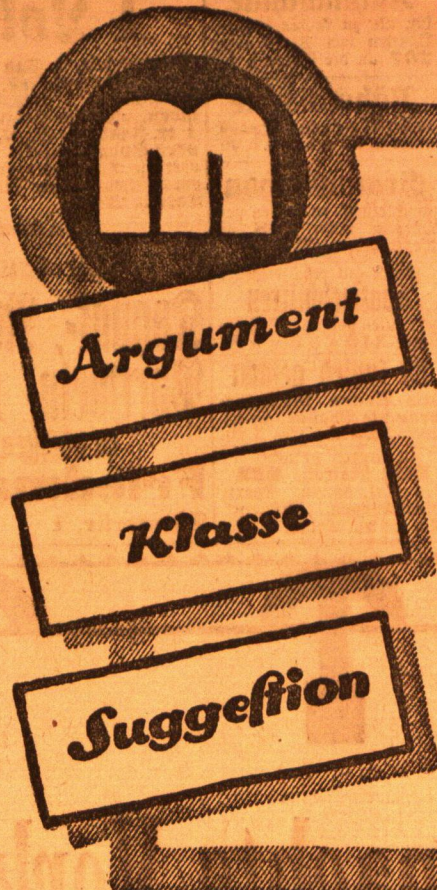
an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen, Kraftfahrzeugen etc.

werden in unseren modernen Reparatur-Spezial-Werkstätten unter fachmännischer Leitung prompt und sachgemäß ausgeführt.



Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel

Hauptkontor: Wertstr. 9. Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Telegraphadr. „All“. Telephon 381, 382.



Auserlesene Tabake des Orients, sorgfältige Mischung, hochwertige Arbeit,

das sind die Grundlagen zur Herstellung eines Erzeugnisses edelster Qualität für den verwöhntesten Raucher. Allein diese Vorzüge begründen den hervorragenden Ruf der

Manoli Zigaretten

General-Vertretung für das Memelgebiet:

Kurt Bong & Cie., Memel

- FARBBÄNDER
- KOHLEPAPIER
- WACHSPAPIER
- DURCHSCHLAG-PAPIER
- BRIEFORDNER
- SCHNELLHEFTER
- REGISTRATUREN
- KARTEIEN
- BÜROMÖBEL
- BÜROMASCHINEN

OTTOMAR EICKE

LIBAUER STRASSE 1 * FERNSPRECHER 948

Zimmereiarbeiten und Gussreparaturen werden ausgeführt. Offerten unter 308 a. d. Exp. d. Bl.

Wäsche wird noch zum Waschen und Blätten angenommen. Wo? fragt die Exp. d. Bl.

10 000 Mk. für Vormärtskredende **Erfinder**

Auffl. Auzeg. u. beste Verdienstmöglichkeit bietet. Broschüre gratis durch **F. Erdmann & Co. Berlin, Königgräberstr. 71.**

Ketten ca. 60 Ztr., 11-14 mm Gliederstärke.

4 Stahltaue 15 mm Durchmesser, wenig gebraucht.

4 Unter zu verkaufen **Jürgenell, Minge.**

1 Str. Drahtstifte 2 1/2 - 4 abzugeben. Offerten m. Preisangebot unter 309 a. d. Exp. d. Bl.

Ein gut erhalt. Fahrrad umzugs halber preiswert zu verkaufen Höhe Str. Nr. 4

2 neue Oberhemden Gr. 38-39, preiswert zu verk. Wo? fragt die Exp. d. Bl.

Wollmantel, Rod. Hute u. Stiefel Gr. 30,8, alles neu, zu verkaufen bei **Bergens** Holzstr. 21 b

Holzbearbeitungs-Maschinen

liefern sofort ab großsortiertem Lager **Bandsägen und Fräsmaschinen** Radmaschinen und Holzdrehbänke **Nabenbohrmaschinen** Abriecht- und Hobelmaschinen

Kreissägen, Schmirgelscheiben Kreissägeblätter und Lager **Hobelbänke** sowie

sämtliche **Handwerkszeuge** für **Stellmacher, Wagenbauer und Tischler**

Adolf Leiser & Co. Inh. E. Hirsch

Königsberg Pr., Vordere Vorstadt 14. Tel. 6660 und 6661.

Suterrüben, Möhren **Bruten, Wiesenheu** gesund trocken

in Waggonladungen kauft ab allen Stationen **Samuel Foth**

Landwirtschaftliches Großhandelshaus Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253.

Der Kenner verlangt nur

Cognac Raynal

den franz. Cognac des Feinschmeckers!

Alleinvertrieb für das Memelgebiet:

Carl Peterreit A.-G., Memel

Fabrik feinsten Edelliko nach uralten, bewährten Rezepten. Tel. 677. Tel.-Adr.: Likörpeter Memel.

American Line.

Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer **Hamburg—New York**

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	16. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	30. Dezemb.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	6. Januar
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. Januar
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Februar
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. Februar
Dreischraubendampfer	„Manchuria“	24. Februar

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**

American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Damenpelz und lange Stulpenstiefel zu verkaufen bei **Paul, Schanzstraße 1.**

Winterüberzieher gegen **Lebensmittel gesucht** Off. u. 304 a. d. Exp. d. Bl.

Eine große, weiße Kaffeedecke (3 m lang) in klarer Richelet-Stiderei für den äußerst vorteilhaften Preis von 450 000 Mark zu verkaufen. Off. unter 573 an die Expedition dieses Blattes.

Pianos, Harmoniums, Flügel

bedeutender Weltfirmen. **Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr., Franz. Straße 5** Filiale: **Memel, Börsenstraße 7.**

Lagerhausbetrieb

Internationale Spedition

Verzollung

Inkasso

Transporte

Fuhrwesen

„Sandelis“
Memeler Lagerhaus A.-Ges.
Telegraph-Adr. „Sandelis“ Memel, Libauerstr. 20
Telephon No. 160 u. 240

Schiffahrt

Umschlag

Stauerei

Kommission

Versicherung

Spezialverkehr

mit Litauen u. Lettland

Achtung!
Delmalerer aller Art, sowie Stillleben, Fruchtstücke und Landschaften werden vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ausgeführt.
A. Gelow
Lilist, Sommerstr. 51.
Zu verkaufen schwere **Ruh**
Zu kaufen gesucht **Dezimalmasse**
II. Arbeitsschritten
Schule Prötis.
Cauer Schweine
und
1-2 j. Füllen
verkauft
Gut Kallweiten
v. Willkischen.
Grundstück
in der Stadt, mit freier Wohnung. Preis nur 1300000 M. zu verkaufen.
Ostdeutsche Güter-Centrale
Quitschau & Co.
Polangenstr. 46.
Werde am 7. Dezbr., vorm. 9 Uhr, mein
Grundstück
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Zuschlag vorbehalten.
Franz Schimkowitz
Einfachen
Bahnhof, Willkieten.

Stadtgrundstück
Neubau, mit beschlagener, sofort bezugsbarer 4 Zimmerwohnung, Memel II gelegen, Nr. 2 000 000 M.,
Gr. Stadtgrundstück
im Mittelpunkt d. Stadt gel., 2 Strassenfronten, große Ausbaumöglichkeiten für Kontorräume vorhanden,
Preis 17 000 000 Mark,
Stadtgrundstück
im Mittelpunkt d. Stadt (3 Einwohner), Nr. nur 800 000 Mark,
Stadtgrundstück
im Mittelpunkt d. Stadt (4 Einwohner)
Preis nur 1 200 000 M.,
Stadtgrundstück
mit freier, sofort bezugsbarer 3 Zimmerwohnung, umständehalb, sehr billig,
Stadtgrundstück
fl. massives Wohnhaus, 2 Morgen Land, am Wasser gelegen (für fl. Industrieanlage vorzüglich geeignet), Preis nur 2 000 000 Mark,
Stadtgrundstücke
mit freier Wohn-, Bauplätzen, Ausbaumöglichkeiten, empfiehlt in größter Auswahl und billig die
Memeler Güter-Centrale
Inh.: Bendix & Co., Memel, Jungferstr. 6, am Friedrichsmarkt, Telephon 266.

Jagdstiefel, Wasserstiefel und Krenpler
(garantiert wasserdicht)
werden zu angemessenen Preisen angefertigt
Kehrwiederstraße 2.

Schreibmaschine
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
Briefmarken
aus dem täglichen Postverkehr kaufe jede Menge zu höchsten Preisen, auch Litauen- und Memel. Erbitte Angebot oder Probeforderung.
Georg Koose, Auerbach (Hessen).

Nähmaschine
für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 307 an die Exped. d. Bl.
Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Preisoff. unter 289 a. d. Exp. d. Bl.
Grammophon
(geschlossen) zu kaufen gel. Offerten unter 328 an die Exped. d. Bl.
Einen gut erhaltenen **Spazierrollen** zu kaufen gesucht. Offerten unter 310 a. d. Exp. d. Bl.
Zu kaufen gesucht
alte Betten sowie gebrachte Bezüge. Offert. unter 323 a. d. Exp. d. Bl.
Zu kaufen gesucht
Matratze 176 mal 80 cm. Sport-Piege-Wagen. Off. unt. 332 an die Exped. d. Bl.

1 Lokomobile
betriebsfähig. 1 Sas große Mühlensteine, 1 fl. 1 gr. Schichtmaschine, 1 Zwis. u. Schalmmaschine (Aluminium), 1 Kreisäge, einige Patent-Beleuchten, mehrere Holzschuhe (Winterstärker ein gross), 1 tr. 8 jährige Stute, 5,1 Zoll groß, 1 guter Jagd- oder Spazierwagen mit Lacklambour verkauftlich oder in Getreide eintauschbar. Meldungen erbitte am Mittwoch in der Mühle Gaberggülden, die anderen Tage in Memel.
Einars, Memel, Kirchhoffstr. 5.

Wir kaufen laufend:
Rognat-, Rum-, Rotwein-, Portwein- u. Liorflaschen
zu höchsten Tagespreisen
Friedmann & Co.
Theaterstr. 1 Tel. 699 u. 399

Jüng., zuverlässigen Hausmann
sucht von sofort
Franz Hopp
Friedr. Wilh.-Str. 43/44, I. Tr. links.
Einen alleinlebenden älteren Mann zur Hilfe in der Wirtschaft, stellt ein Gehalt,
Königsweiden bei Memel.

Junger Kaufmann
sucht v. sof. oder 1. Januar irgendwelche Betätigung. Uebernehme auch **Schau** oder **Büfett** auf eigene Rechnung. Kautio n kann gestellt werden.
Offerten unter 306 an die Exped. d. Bl.
Junger Mann
in der Schiffsexpedition tätig gewesen, litauischen Sprache mächtig, sucht Stelle in einer Expedition od. als Lagerverwalter oder Zolldeklarant. Off. unt. 330 an die Exped. d. Bl. erb.

Ep. Lehrerin
mussf., mit Befähigung für höhere Schulen, für 2 Mädchen zum 1. 1. 23 gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Lichtbild erbitet
Scheffler
Gut Kallweiten v. Willkischen.
Buchhalterin bzw. Kontoristin
mit guter Handschrift per sofort oder 1. 1. 1923 gesucht. Schriftl. Offerten unter 322 an die Exped. d. Blatte

Ältere Witwen
ohne Anhang sucht ältere Handwerker. Zu erfragen **Beber, Gr. Endstr. 11.**
Eine Frau
zum Reinigen für Freitag ohne Sonnabendnachmittags gel. Alte Sorgenstr. 21, 2. u. 3. W.
Frau zum Stricken
einigen braucht
Zibauerstr. 28.
Lehrmädchen
für die Küche gesucht.
Casino, Zibauerstr. 42
Ein Mädchen
sucht von sofort
Frau Paddags, Hofstr. 20a.
Gut Dienstmädchen
empf. gleich gesucht
hohem Lohn
Frau Homfeld
Hofstr. 19 1/2
Zwei junge, gebildete Mädchen
im Alter von 18 u. 19 Jahren suchen Stellung in besserem herrschaftlichen Hause, Hotel oder Café zur Bedienung der Gäste. Offerten unter 139 vorläufigend Cobintben erbeten.
Dame, bewandert in Rechnen u. Steuerachen sowie anderen Kontorarbeiten, wünscht per 1. 1. oder 15. 1. 23 bei Stelle. Off. unter 31 an die Exped. d. Bl.

Wirtin
sucht Stelle am liebsten auf dem Lande. Off. u. 319 an die Exp. d. Bl.
Jung. Fräulein, Besitztochter, 19 Jahre alt, sucht Stellung als **Stütze**
möglichst in kinderlosem Haushalt u. nur in gut. Hause. Zu erf. in der Expedition d. Bl.
Besser. junges Mädchen, welches auch zu hohen besf., sucht Stellung als **Stütze**
in besserem Hause. Off. unter Nr. 581 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zuverläßl., alleinst. Frau sucht Stelle als **Wirtin** in fl. gut. Haushalt. Offerten unter 311 an die Exped. d. Bl.
Gilt
Suche auf 2 Zimmer-Wohnung ein dem Lande, zahle jeden Preis. Verbindung: unweit der Bahn. Angebote mit Preisangabe unter 329 an die Exped. d. Bl.
Junger, solider Solzkaufmann sucht anständ. **Zimmer**
Off. unter 334 an die Exped. d. Bl.

Der Herr, der am Mittwoch abend aus dem Hotel „Berliner Hof“ den jungen Schäferhund nebst Hundepelzchen mitnahm wird ersucht, diese dorthin innerhalb 2 Tagen zurückzugeben, da sonst unberzählig Anzeige erfolgt. Die Personalien des Betreffenden sind bereits festgestellt.
Am Donnerstag, den 30. November, gegen 4 Uhr nachm., ist von der Verladerrampe des hiesigen Güterbahnhofes eine Kiste, gez. G. J. 318 Seydekrug enthalt. 50 % -Bitterflasken Schwefelsäure, entwendet worden. Für die Ermittlung des Täters und Herbeschaffung des gestohlenen Gutes ist eine **Belohnung von 15 000 Mark** ausgesetzt. Vor Ankauf wird gewarnt.
Gustav Jussus, Memel.

Reparaturen jeder Art
werden schnellstens zu den billigsten Tagespreisen ausgeführt.
Schuhwarenhaus Loesser, Börsestr. 6.
Zaunmädchen gesucht.

Explosivstoffe
mehrere Waggons ab Bahnhof zu verkaufen. Kleinere Posten ab Föderstraße 20 erhältlich.
H. Kairait.

Schwarz-weiß gestreifter Anzug
große schlanke Figur und Herrenhalbschuhe (Lad) Gr. 43 preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Reell
Drei lustige, junge Mädchen, hier fremd, größeres Vermögen u. Aussteuer, wünsch. Bekanntschaft anständiger Herren, zwecks Heirat. (Beamtin od. Handwerker bevorzugt.) Off. m. Bild u. 313 an d. Exp. d. Bl.
Besitztochter, solide, von angenehmen Aussehen, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituierten Herrn zwecks späterer Heirat
Off. u. 326 a. d. Exp. d. Bl.
Briefmarken
alte und neue von Memel kauft stets jed. Posten
Alwin H. fmann
Lilist, Luitowstr. 17 L.

Heirat
Suche zu kaufen Flugbock II, III 14 Werte 35 Bf. - 50. - sowie sämtliche nicht mehr am Schalter erhältlichen
Memelmarken
zu höchsten Tagespreisen
Kurt Benjamin
Tel. 775 Memel
Gr. Wasserstraße 3/4.
Alte Romane
und Witzblätter zu kaufen gesucht. Offerten unter 327 an die Exped. d. Bl.
Suche alte n. brauchb. Schreibmaschine zu kauf. Off. unt. Nr. 316 an die Exped. d. Bl.

Hausverkauf!
Hiermit stelle ich mein in besser Lage zum Markt gelegenes, im Rohbau fertiggestelltes Mietshaus (genannt alte Post) in Sandkrug zum Verkauf. Kaufangebote sind an Rentmeister **Zebrowsky** in Adl. Sandkrug 3 richten. Landesökonomierat Scheu Adl. Sandkrug.
Grundstück
mit Speicher-Räumen, auch ohne freierwerb. Wohn-, von Selbstkäufer gel. Ausführliche Offerten u. 288 an die Exped. dies. Blatt. erbeten.
Wir suchen **Grundstücke, Güter u. Geschäfte**
aller Art für zahlungsfähige Käufer. Ferner: Kapitalisten, die ihr Kapital gut und sicher unterbringen wollen. Vermittelt schnell und diskret
Vermittlungsbüro **„Fortschritt“**
Lilist, Am Anger 1, II Tr.

Ein Herr als Reisevertreter
von einer Likörfabrik und Großhandelsfirma zum sofortigen Eintritt bezw. vom 1. Januar gesucht. Es kommt nur erstklassige, solide Kraft in Frage. Schriftl. Bewerbungen nebst Referenzen unter Nr. 320 an die Exped. dieses Blattes.
Wir suchen zum sofortigen Antritt **2 perfekte Tischlergesellen**
Memeler Fleischkonservenfabrik
Schmidthals & Co.
Komm.-Gei.

Unser Weihnachts-Verkauf bringt eine grosse Freude

da wir bis zum Feste die Preise bedeutend unter den Tagespreis gestellt haben.

Wir bitten, bevor Sie Ihren Weihnachts-Bedarf decken, sich von unserer Preiswürdigkeit ohne Verbindlichkeit überzeugen zu wollen :: ::
Streng reelle Bedienung

m. Elbaum Nachf.
GR. WASSERSTR. 30

Ein Herr als Reisevertreter
von einer Likörfabrik und Großhandelsfirma zum sofortigen Eintritt bezw. vom 1. Januar gesucht. Es kommt nur erstklassige, solide Kraft in Frage. Schriftl. Bewerbungen nebst Referenzen unter Nr. 320 an die Exped. dieses Blattes.
Wir suchen zum sofortigen Antritt **2 perfekte Tischlergesellen**
Memeler Fleischkonservenfabrik
Schmidthals & Co.
Komm.-Gei.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Januar oder später **jüng. Bankbeamten (in) und einen Lehrling.**
Schriftliche Meldungen erbeten.
Jawschitz & Sommer
Marktstr. 40.

Badmaterial
zu kaufen gesucht.
Theodor Zeichgraber
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Memel
Börsestr. 1-4.
30-50 Str. gute Speisestärke
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter 325 an die Exped. d. Bl.
Tüchtiger, zuverlässiger **Gärtner**
mit Scharwerkern findet bei Deputat und hohem Lohn von Weihnachten Stellung.
Baumgard
Biegelei Grovichsen.
Junger Mann
für Büro und Akquisition von Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten unter 324 an die Exped. dieses Blattes.

Suchen per sofort oder später erfahrenen, gut referenzierten **Buchhalter**
der litauischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf zu richten an **Bietuvos Prehboš ir Pramonės Bankas**
Memeler Filiale
Fischerstr. 11.
Unverheirateter Schweizer
kann sich melden.
Heilmann
Gautellen, Post Willkieten.
Ein anständiger Laufbursche
per sofort gesucht.
Jawschitz & Sommer
Marktstraße 40.

Wirtin
sucht Stelle am liebsten auf dem Lande. Off. u. 319 an die Exp. d. Bl.
Jung. Fräulein, Besitztochter, 19 Jahre alt, sucht Stellung als **Stütze**
möglichst in kinderlosem Haushalt u. nur in gut. Hause. Zu erf. in der Expedition d. Bl.
Besser. junges Mädchen, welches auch zu hohen besf., sucht Stellung als **Stütze**
in besserem Hause. Off. unter Nr. 581 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zuverläßl., alleinst. Frau sucht Stelle als **Wirtin** in fl. gut. Haushalt. Offerten unter 311 an die Exped. d. Bl.
Gilt
Suche auf 2 Zimmer-Wohnung ein dem Lande, zahle jeden Preis. Verbindung: unweit der Bahn. Angebote mit Preisangabe unter 329 an die Exped. d. Bl.
Junger, solider Solzkaufmann sucht anständ. **Zimmer**
Off. unter 334 an die Exped. d. Bl.

Wirtin
sucht Stelle am liebsten auf dem Lande. Off. u. 319 an die Exp. d. Bl.
Jung. Fräulein, Besitztochter, 19 Jahre alt, sucht Stellung als **Stütze**
möglichst in kinderlosem Haushalt u. nur in gut. Hause. Zu erf. in der Expedition d. Bl.
Besser. junges Mädchen, welches auch zu hohen besf., sucht Stellung als **Stütze**
in besserem Hause. Off. unter Nr. 581 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zuverläßl., alleinst. Frau sucht Stelle als **Wirtin** in fl. gut. Haushalt. Offerten unter 311 an die Exped. d. Bl.
Gilt
Suche auf 2 Zimmer-Wohnung ein dem Lande, zahle jeden Preis. Verbindung: unweit der Bahn. Angebote mit Preisangabe unter 329 an die Exped. d. Bl.
Junger, solider Solzkaufmann sucht anständ. **Zimmer**
Off. unter 334 an die Exped. d. Bl.

Kleines möbliertes Zimmer
ob. od. auch Schloß gelegen, evtl. als 3. Bewohner, von solid. Mann von sofort gel. u. 314 an d. Exp. d. Bl.
Junge Dame sucht sofort kleines möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, Friedrichsberg bevorzugt. Offerten u. 302 an die Exped. d. Bl.
Gute Pension, evtl. mit Schlafgelegenheit, zu haben. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
In unser Sandelgitter Abteilung A heute bei der unter 155 eingetragenen „M. Kerstein“ folgendes eingetragenen worden:
Die Profura des Fräulein Anna Alstenstein Memel ist erloschen. Memel, den 17. November 1922.
Das Amtsgericht Memel.
Zur Aufnahme der Verklarung über den Fall, der sich während „Gladiator“ von Lithuanien in der nach Litauen in der vom 28. November 1922 bis 28. November 1922 ereignet hat, ist der 5. Dezember 1922 mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. Memel, den 2. Dezember 1922.
Das Amtsgericht Memel.

Möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit von sofort gesucht. Preis Nebenlohn. Offerten unter Nr. 299 an Expedition dieses Blattes erbeten.
Möbl. Zimmer
per sofort gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 579 an die Exped. d. Bl.
1 bis 2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit von jungem Ehepaar (Kinder vorhanden) per sofort oder 1. Januar gesucht. Betten und Wäsche vorhanden. Offerten unter 318 an die Exped. d. Bl.

Wirtin
sucht Stelle am liebsten auf dem Lande. Off. u. 319 an die Exp. d. Bl.
Jung. Fräulein, Besitztochter, 19 Jahre alt, sucht Stellung als **Stütze**
möglichst in kinderlosem Haushalt u. nur in gut. Hause. Zu erf. in der Expedition d. Bl.
Besser. junges Mädchen, welches auch zu hohen besf., sucht Stellung als **Stütze**
in besserem Hause. Off. unter Nr. 581 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zuverläßl., alleinst. Frau sucht Stelle als **Wirtin** in fl. gut. Haushalt. Offerten unter 311 an die Exped. d. Bl.
Gilt
Suche auf 2 Zimmer-Wohnung ein dem Lande, zahle jeden Preis. Verbindung: unweit der Bahn. Angebote mit Preisangabe unter 329 an die Exped. d. Bl.
Junger, solider Solzkaufmann sucht anständ. **Zimmer**
Off. unter 334 an die Exped. d. Bl.

Große Auswahl

in Herren-Anzügen, Paletots, Arbeitsjacken und Hosen, Sweater, Winterjacken und Socken, Arbeiterhosen, Socken, Leinwandstücke, Oberhemden, Strümpfen und anderen Artikeln finden Sie noch preiswert bei

C. Wabulat & Co., Neue Strasse

Amerik. Weizenmehl
Patent
Amerik. Weizenmehl
first clear
hiesiges Weizenmehl 00
 günstig abgegeben. Zu erfragen Libauerstraße 17.
Gebrauchte Schreibmaschine
 gut erhalten, preiswert abgegeben
Ottomar Eicke, Libauerstraße 1, Tel. 948.

Motor- und Maschinenöle
 aus eintreffendem Dampf
Oskar Paarich
 Polangenstraße 39.
 Telefon 145.
 Ein fast neuer starker
Markt-Federnwagen
 steht zum Verkauf, od. auch gegen Getreide eintauschen. Zu erfragen bei
Schullies
 Wiefenquerstr. 12, Neubau.
 Ein sehr gut erh. großer
Rebela, 1 Schafvel.
 1 große Besäcke zu verk.
 Libauerstraße 5, 1 Et.
 Ein Winterpaletot
 für alt. Herren zu verk. Zu
 erste in der Exp. d. Bl.
Schw. Gehrockanzug
 preisw. z. verk. Holzstr. 8b.
 Junge echte
Dobermannhunde
 verk. Gut Züchtenhof.
 Verk. 1 br. Wallach u.
 1 Schimmelstute, beide 5
 Fuß, 1/3 alt, kräft. Arbeitstier, u. 1 H. f. wach-
 samen Haffhund, 1 J. alt.
 Besitzer Siego
 Mithen, Bahnhofsstr.
 Reppinischer
 echte Kasse zu verkaufen.
Butschkau, Polangenstr. 13.

Elegante fertige Herren-Garderoben

Ersatz für Maß
 in bekannt prima Qualitäten
 sowie

STOFFE

und
 Anfertigung nach Maß
 empfiehlt zu noch mäßigen Preisen

Kaufhaus ROBERT WALLER Marktstr. 10/11

Prima am first clear
 Jüngerer Hausmann kann sich melden
Schumann
 Breite Straße 24
 Aeltere Wirtschaften ohne Anhang sucht alten Handwerker. Zu erfragen bei
Geber, Gr. Sandstr. 1
 Eine
Prima
Braunfohle
Briketts
 Marke „Ske“
 empfiehlt
 ab Lager und frei Haus
Kohlen-Import Akt.-Ges. Königsberg
 Zweigniederlassung Memel
 Holzstr. 27 (Germannstr.)
 Telefon 728



V OSS

L ik ö r e

Wir stellen jetzt ständig folgende Spezialsorten her:

- Voss-Blutorange**
- Voss-Gordial Medoc**
- Voss-Prünelle**
- Voss-Cherry Brandy**
- Voss-Crème de Gingembre**
- Voss-Curaçao**

sämtlich in ca. 3/10 oder 4/10 Ltr. Flaschen

die in Spezialflaschen, mit Schutzmarke und geschützten Original-Etiketten in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind.

Ausserdem führen wir nach wie vor den bekannten
Original Berliner Gilka Kümmel
 der Firma **L. A. GILKA A.-G. BERLIN SW.**

de Voss & Co. G.-G. Likörfabrik
 Telephon Nr. 638

Friedrichsmarkt 17

Memel
 Telephon Nr. 838

Freiw. Auktion!
 Montag, den 4. d. Mts.
 Vormittags 11 Uhr, im Lagerraum der Expeditionsfirma „Sandells“ Unionsfabrik, Schuppen 7, über
190 Zentner Zement-Kalk
 in Papierfäden zu je 40 Kilogramm. Zuschlag vorbeih.
Johann Becholdt
 Junterstraße 9.

1 Blüschgarnitur
 (Sofa, zwei Sessel) steht preiswert zum Verkauf. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.
Seidenvoile
 schwarz, s. eleg. Kleid, zu verk. Zu erste in d. Exp. d. Bl. Versteht. Montag.
 Anzug und Heberjacker i. Brennholz od. Kartoff. zu tauschen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Gehpels
 fast neu, Kanguruh mit Drahmfragen, preiswert zu verkaufen. Holzstr. 1. Pressler.

Zahlen beweisen
 Ausländischer Käufer, der für nur 2 Tage nach Memel kommt, zahlt für

Schrägdruck II

(35 Pfg. — 50 Mark)
 pro Satz

900 M.

Suche dauernde Verbindung mit Postbeamten!

Kluge Leute nehmen dieses Ausnahmungsangebot wahr, was ich zahle, zahlt tatsächlich kein anderer!

Offerten mit Stückzahl unter 331 an die Exped. d. Bl. erb.

Memelmarken
 kaufe stets en gros: Maritäten, Meeres, Fehldrucke Flugpost I. II. III. sowie aus dem Versteher Geammeltes. Ort, Markenbdg., Gambia 24. Etkoffiz 12

Memelmarken
 kauft alle Werte von 5 Pfennig bis 50 Mark (ohne Ausnahme, was momentan am Schalter nicht erhältlich). Zahle stets allerhöchste Preise.
Grellsamer, Schlewiesstr. 11, Telefon 880.

Briefmarken-Einkaufszentrale Memel
 übernimmt jeden Posten
Memelmarken
 und zahlt dafür
höchste Preise.
 Briefmarken-Zentrale, Grüne Straße

Aus neuen Eingängen

empfehlen wir:

- Mäntel** aus Plüsch, Astrachan, Krimmer schwarz und farbig
- Mäntel** aus Velour de laine
- Ulster** aus Flauch und engl. Stoffen
- Fertige Kleider** in grösster Auswahl vom einfachsten Hauskleid bis z. elegantesten Gesellschaftskleid
- Backfisch- und Kinder-Kleider**
- Strickjacken, Jumper** in Wolle u. Seide, Blusen

Billigst gestellte Preise!

Gebrüder Borchardt

Krupp-Lastwagen

Faun-Lastwagen

2, 3, 3 1/2, 4/5 Tonnen, verschiedener Bauart, für Stückgüter, Langholz etc.
 sowie

Strassen-Kehrmaschinen

Sprengwagen und Müllwagen

Anhänger für Stückgüter, Langholz

Formeisen etc.

Krupp-Lastwagen-Werke - Essen

Vertreter für das Memelgebiet u. Randstaaten!
R. Dippel - Memel
 Tel. 855 Fischerstr. 8"